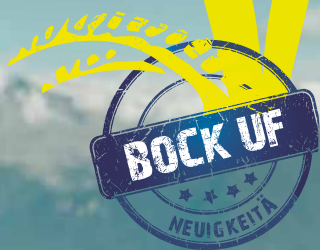


weibil

ausgabe 44 | oktober 2021



fabian kohlbrenner
geht nicht, gibt's nicht

gemeinderat martin giachino im gespräch
projektunterricht os gampel

STEG
HOHTENN
GAMPEL
BRATSCH

inhalt



Maria Schnyder-Indermitte

SOMMER (Flip)Flop

Werte Leserinnen und Leser

Der Herbst hält Einzug und einige von uns können ein paar Tage Herbstferien geniessen. Aber auch für alle anderen gibt es dieses Jahr einen Vorteil: Wir müssen die warmen Sachen gar nicht erst aus dem Keller holen, da wir sie ja schon im Sommer gebraucht haben...

Mein Fazit des Sommers mache ich jeweils mit der Flip-Flop-Frage: Wie viele Male war ich mit ihnen unterwegs? Ich ziehe dieses Jahr eine traurig tiefe Rekordbilanz, denn ich kann es an einer Hand abzählen...

Trotzdem dürfen wir auf ein paar Highlights im Sommer und Spätsommer zurückblicken. Bravo den Organisatoren des Open Airs, die hartnäckig an ihrer Planung festhielten, sich in so viel Geduld üben mussten und ein grosses Risiko in Kauf nahmen, um den Festival-Fans ein lang ersehntes Musik- und Partywochenende zu bieten. Die (Oberwalliser) Jugend hat während der Pandemie eine schwere und stille Zeit hinter sich und hat die verdiente Party sicher genossen.

In Feierlaune ist auch der FC Steg, welcher dieses Jahr sein 75-jähriges Bestehen feiert – Bravo! Einige Anlässe haben bereits stattgefunden, die grosse Party ist für Mai 2022 geplant.

In den nächsten Wochen können Sie nochmals richtig viel frische Luft und Herbstsonne tanken, indem Sie zum Beispiel die tollen Trails der Bike-Region Pfynging entdecken. Mehr dazu in der Rubrik «friiziit» sowie im Interview mit dem Gemeinderat Martin Giachino.

Zum Gespräch getroffen habe ich mich für diese Ausgabe mit Fabian Kohlbrenner, der mir Spannendes aus seinem Leben erzählte und den ich für seinen starken Willen und seinen Glauben bewundere. Mehr dazu in der Rubrik «persönlich».

Was in unseren Gemeinden aktuell für Projekte laufen, wie die Schülerinnen und Schüler im August gestartet sind und welche Pläne die Dorfvereine haben, lesen Sie auf den nächsten Seiten. Ich wünsche Ihnen viel Lesevergnügen und einen sonnigen Herbst.

Maria Schnyder-Indermitte

gmeind

Protokollsplitter Gampel-Bratsch	4
Personelles	6
Dank an abtretende Gemeinderäte	7
Hochwasserschutz Tschingelbach	8
JUBLA	10
Protokollsplitter Steg-Hohtenn	10
Personelles	11
Tagesstruktur Steg-Gampel	12
Sanierung Fussweg	12

läbu

Ferienpass Westlich Raron	13
Schulstart	14
Projektunterricht OS Gampel	16
Naturpark Pfynging	18
Save the date	20
Büächtipp	20
FC Steg	21

persönlich

Fabian Kohlbrenner	22
--------------------	----

friiziit

Zunft zur ältesten Rebe der Schweiz	24
MG Benken Steg	24
Unesco-Welterbe	25
Sportbahnen Gampel Jeizinen	26
Tourismus Gampel-Bratsch	27
gampeljazz	28
Open Air Gampel	29
Reiche Ernte	30

nahfregt

Aus dem Gemeinderat Gampel-Bratsch	32
------------------------------------	----

kultur

Bradär Dorfrundgang	34
Klassik in Jeizinen	34
Open-Air-Kino	35
Theaterverein Qlisse	36
Offenes Volksliedersingen	36

glöjbu

Verabschiedung und Empfang	37
----------------------------	----

Gratulationen	38
---------------	----

agseit

Agenda Oktober 2021 bis Januar 2022	39
-------------------------------------	----

Fabian Hildbrand,
arbeitet in der Unternehmens-
kommunikation in Basel



Leben wo andere Urlaub machen

Als Kinder spielten wir gelegentlich in und um die verwaiste Carbid-Fabrikhalle im alten Dorfteil und über dem Trainingsplatz des FC Steg hing gelegentlich undefinierbarer Chemikaliengeruch aus der Alusuisse oder der Lonza. Heute ist mein Büro in Basel einen Steinwurf von der denkmalgeschützten Lonza-Konzernzentrale entfernt. Lange Zeit war das Unternehmen in der Üsserschwiz nur Experten ein Begriff. Das hat sich seit der Pandemie schlagartig geändert. Obwohl das Geschäft mit dem Corona-Vakzin nur geschätzte 3% zum Erlös beisteuert, ist Lonza dank der Pandemie neu eine Top 15 Marke der Schweiz. Sie ist mehr wert als die bekannten Konsumgütermarken Nespresso, Lindt oder Geberit. Damit hat der umtriebige Präsident Albert Baehny nicht nur die Schweizer Kloschüssel international populär gemacht, sondern auch die Bioreaktoren im Wallis.

Auch Börseninvestoren wissen um den Reiz des Unternehmens. Die Lonza-Aktie hat sich seit seinem Tiefpunkt verfünffzehnfacht. Vor 10 Jahren hatte man in teure Anlagen investiert und sich vertraglich ungenügend abgesichert. Die Firmenlenker in Basel hatten sich verspekuliert. 400 Stellen fielen in Visp weg. In den letzten Jahren wendete sich das Blatt: Die Nachfrage nach Pharmawirkstoffen boomt, in den modernen IBEX Anlagen teilen sich Auftraggeber und Wirkstoffhersteller das Risiko und den wenig attraktiven Chemiebereich hat man weitergereicht.

In diesem Jahr will der grösste private Arbeitgeber im Wallis 1700 Stellen schaffen. Mit dem Slogan «Leben wo andere Urlaub machen» geht das Unternehmen im Ausland auf Personalfang. Derzeit sind 250 Stellen online inseriert und zum 125-jährigen Firmenjubiläum wird man im 2022 wohl die 5000-Marke knacken. Rechnet man Temporärkräfte und die Handwerksbetriebe dazu, kommt man auf über 7000 Arbeitsplätze. Das ist bemerkenswert für den Oberwalliser Arbeitsmarkt mit seinen ca. 45000 Erwerbstätigen. Nicht zuletzt wegen der Lonza wächst das Oberwallis nach Jahren der Stagnation wieder. Zwar zieht es nach wie vor viele gut ausgebildete Oberwalliser(innen) nach Zürich und Bern, aber die Bilanz ist wieder im Lot. Sogar der Chefstatistiker in Sion spricht in seinem jüngsten Bulletin von einem «Lonza Effekt», unterstreicht aber auch die Bedeutung vom Lötschberg-Basistunnel. Allerdings: nur jede(r) 10 Lonzianer(in) passiert eine Kantongrenze auf dem Arbeitsweg. Es herrscht also Aufbruchstimmung und das entgeht auch der Üsserschwiz nicht. Im SRF spricht der Gemeindepräsident von Zeneggen von «Goldgräberstimmung».

Mit Initiativegeist wird es auch den Weibil Gemeinden am Lonza-Strand gelingen, gut ausgebildete Personen anzulocken. Politikschaffende Wirtschaftstreibende sind gleichsam gefordert.

Fabian Hildbrand

Impressum

Herausgeber

Einwohnergemeinden
Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn
Vertreten durch die Kommission Media

Redaktion

Maria Schnyder-Indermitte

Kontakt

redaktion@weibil.ch

Leserbriefe und Berichte

Der Entscheid über Veröffentlichung und den Umfang der Leserbriefe liegt ausschliesslich bei der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, die eingegangenen Berichte zu kürzen. Bei der Auswahl der Berichte wird versucht, die Gemeinden angemessen zu berücksichtigen.

Nächste Ausgabe

Februar 2022
Redaktion: Maria Schnyder-Indermitte
Redaktionsschluss: 14. Januar 2022

Satz und Druck

Valmedia AG, Visp

Cartoon Gabriel Giger

gmeind

Protokollsplitter Gemeinderat Gampel-Bratsch

April 2021 bis August 2021

Genehmigung Jahresrechnung 2020 Einwohnergemeinde

Die Laufende Rechnung 2020 der Gemeinde Gampel-Bratsch schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 191 575.19 ab. Das Ergebnis vor Abschreibungen ergibt einen Cash Flow von CHF 2 417 731.78.

Auf Grund des sehr guten Rechnungsergebnisses wurden zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von CHF 1 046 294.00 vorgenommen. Da durch das Budget 2020 lediglich zusätzliche Abschreibungen von CHF 300 000.00 bewilligt wurden, ist die Differenz von CHF 746 294.00 zu genehmigen.

Die Investitionsrechnung 2020 weist Nettoinvestitionen von CHF 1 857 156.59 aus, welche vollumfänglich durch den Cash Flow gedeckt werden können. Daraus resultiert ein Finanzierungsüberschuss von CHF 560 575.19.

Die Nettoschuld der Gemeinde ist daher gesunken und beträgt neu pro Kopf CHF 1437.00 (Vorjahr CHF 1726.00).

Die Revision der Jahresrechnung 2020 durch die APROA AG wurde am 26./27. April 2021 durchgeführt. Der Gemeinderat genehmigt die vorliegende Jahresrechnung 2020 zu Handen der Urversammlung inkl. der zusätzlichen Abschreibungen von CHF 746 294.00.

Genehmigung Vereinbarung bezüglich der Übernahme der Polizeiaufgaben zwischen der Regionalpolizei Leuk- Leukerbad und der Gemeinde Gampel- Bratsch

Die Gemeindepolizei von Leuk und Leukerbad haben sich zur Regionalpolizei Leuk-Leukerbad zusammengeschlossen. Die bisherige Vereinbarung zwischen der Gemeinde Gampel-Bratsch und der Gemeindepolizei Leuk muss entsprechend angepasst werden.

Der Gemeinderat genehmigt die vorliegende Vereinbarung bezüglich der Übernahme der Polizeiaufgaben zwischen der Regionalpolizei Leuk-Leukerbad und der Gemeinde Gampel-Bratsch, welche jährliche Kosten von CHF 32.00 pro Einwohner auslöst.

Erteilung einer Betriebsbewilligung – Sommerbetrieb Schneebar Üflängen 21, Hildegard Zuber, 3945 Gampel

Hildegard Zuber stellt das Gesuch um Erteilung einer Betriebsbewilligung. Das Gesuch wurde im Amtsblatt Nr. 11 vom 18. März 2021 sowie an den Anschlagkästen der Gemeinde publiziert. Die Einsprachefrist lief am 17. April 2021 ab. Durch den Sicherheitsbeauftragten Philipp Hildbrand wurden die nötigen feuerpolizeilichen Kontrollen durchgeführt und für genügend erachtet.

Der Gemeinderat erteilt Hildegard Zuber die Betriebsbewilligung für das gewerbsmässige Angebot von Speisen, alkoholfreien und alkoholischen Getränken zum Genuss vor Ort in den Räumlichkeiten und

Plätzen auf der Parzelle Nr. 1A, Plan Nr. 44 unter der Schildbezeichnung «Üflängen 21» (Schneebar) ab dem 11. Juni 2021 bis 17. Oktober 2021.

Erteilung einer Betriebsbewilligung – Restaurant Trächu Hittu, Lucia Cordonier, 3971 Ollon

Lucia Cordonier stellt das Gesuch um Erteilung einer Betriebsbewilligung zur Beherbergung sowie Speisen und Getränke zum Genuss vor Ort, zum Mitnehmen und zum Liefern. Das Gesuch wurde im Amtsblatt Nr. 21 vom 28. Mai 2021 sowie an den Anschlagkästen der Gemeinde publiziert. Die Einsprachefrist lief am 27. Juni 2021 ab. Die nötigen feuerpolizeilichen Kontrollen durch den Sicherheitsbeauftragten Philipp Hildbrand werden im Rahmen der Bauabnahme nach Abschluss der Umbauarbeiten durchgeführt.

Der Gemeinderat erteilt Lucia Cordonier die Betriebsbewilligung für Beherbergung sowie für das gewerbsmässige Angebot von Speisen, alkoholfreien und alkoholischen Getränken zum Genuss vor Ort in den Räumlichkeiten und Plätzen auf der Parzelle Nr. 5, Plan Nr. 44 unter der Schildbezeichnung «Restaurant Trächu Hittu», zum Mitnehmen und zum Liefern ab dem 31. Juli 2021.

Genehmigung Vereinbarung Schulregion

Der Gemeinderat berät die vorliegende Vereinbarung Schulregion Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn, Turtmann-Unterems, Oberems und Ergisch artikelweise und genehmigt diese.



Genehmigung Abrechnung Tagesstruktur Steg-Gampel

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Abrechnung der Tagesstruktur Steg-Gampel, auf welcher einen Kostenbeitrag der Gemeinde Gampel-Bratsch von CHF 32 261.50 und damit CHF 12 261.50 höher als budgetiert resultiert und genehmigt die Abrechnung per 31. Dezember 2020.

Kündigung Mitgliedschaft Walliser Tourismuskammer

Die Gemeinde Gampel-Bratsch und der Verein Gampel-Bratsch Tourismus sind Mitglied in der Walliser Tourismuskammer. Es macht wenig Sinn, dass beide Institutionen in der Organisation Mitglied sind. Aus dem Grund beschliesst der Gemeinderat, dass die Gemeinde Gampel-Bratsch die Mitgliedschaft aus der Walliser Tourismuskammer kündigt. Gampel-Bratsch Tourismus soll in der Walliser Tourismuskammer Mitglied bleiben und die touristischen Interessen unserer Gemeinde vertreten.

Genehmigung Vereinbarung Sozialhilfekommission Bezirke Leuk und Westlich Raron

Der Gemeinderat beschliesst, die vorliegende Vereinbarung der Sozialhilfekommission der Bezirke Leuk und Westlich Raron zu genehmigen, welche den effizienten und rechtsgleichen Vollzug der Abwicklung der Sozialhilfe zwischen den Gemeinden der Sozialhilfekommission der Bezirke Leuk – Westlich Raron und dem Sozialmedizinischen Zentrum Oberwallis regelt sowie die Entscheidungsprozesse vereinheitlicht.

Genehmigung Leistungsvereinbarung Dienstleistung «Schulsozialarbeit Kolibri-Schulen»

Der Gemeinderat beschliesst, zusammen mit den Gemeinden Steg-Hohtenn, Turttmann-Unterems, Oberems und Ergisch das Sozialmedizinische Zentrum Oberwallis für die Pilotphase 2022–2024 mit der Schulsozialarbeit für die Kolibri-Schulen (Schulregion Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn, Turttmann-Unterems, Oberems und Ergisch) zu beauftragen und die entsprechende vorliegende Leistungsvereinbarung zu genehmigen.

Anpassung Stellenprozent und Neuanstellung Tagesstruktur Steg-Gampel

Der Gemeinderat beschliesst auf Antrag der Kommission Tagesstruktur Steg-Gampel, aufgrund der Kündigung eines Mitarbeitenden die Pensen der bisherigen Mitarbeitenden zu erhöhen, Sandra Karlen, Visp, auf 35 % und Sara Roth, Steg, auf 20 %, sowie Fatime Mavriqi, Gampel, mit 25 % neu anzustellen.

Einführung Projekt Reflexintegrations-training (RIT) in den Stufen 1H und 2H

Der Gemeinderat beschliesst auf Antrag der Schulleitung, das Projekt Reflexintegrationstraining (RIT) testhalber bis Ende 2021 durchzuführen. Nach Abschluss der Projektphase wird aufgrund der Ergebnisse über eine längerfristige Einführung entschieden.

Stellplätze für Wohnmobile Parkplatz Claude (temporär) und Parkplatz Trogackern

Die Nachfrage nach Stellplätzen für Wohnmobile ist in der letzten Zeit stark gestiegen. Der Gemeinderat hat aus dem Grund beschlossen, ab sofort bis Ende 2021 dem Stellplatzanbieter park4campers.ch 10 Plätze beim Parkplatz Claude in Gampel und ab sofort auf unbestimmte Zeit den Parkplatz Trogackern in Jeizinen zum Betrieb und Vermietung von Wohnmobil-Stellplätzen zur Verfügung zu stellen. Die Details werden mittels Vertrag geregelt.

Sonntagsverkauf 22. August 2021

Der Gemeinderat beschliesst auf Antrag der Coop Genossenschaft Bern und nach Rücksprache mit der Kantonalen Sektion für Handel, Patente und Arbeit kurzfristig gestützt auf Art. 6 des Kantonalen Gesetzes betreffend die Ladenöffnung für Sonntag, 22. August 2021 einen Sonntagsverkauf für die gesamte Gemeinde festzulegen.

Genehmigung Bepflanzungskonzept

Der Gemeinderat beschliesst, das vom Naturpark Pfyn-Finges erarbeitete Bepflanzungskonzept mit dem Grundsatz der Biodiversität für die Rabatten entlang der Bahnhofstrasse zu genehmigen. Die Umsetzung erfolgt etappenweise ab Herbst 2021.

Personelles

Werkhofteam



Im Juli 2021 hat **Matteo Hildbrand** seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ beim Werkhof Gampel-Bratsch begonnen. Wir heissen Matteo in unserem Team

herzlich Willkommen und wünschen ihm viel Motivation und Engagement in seiner Ausbildung.



Erich Marty tritt Ende Oktober 2021 in seinen Ruhestand. Erich war seit November 1997 als Abwart und ab April 2017 als Mitarbeiter Werkhof tätig. Er war stets bemüht,

das Regionalschulhaus in Schuss zu halten und die öffentlichen Arbeiten zu erledigen. Wir haben seine humorvolle und offene Art sehr geschätzt. Wir danken Erich für die Arbeit in der Gemeinde und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Installation Bike-Wash-and- Repair-Station – Talstation LGJ

Der Gemeinderat beschliesst, dem Verein Gampel-Bratsch Tourismus bei der Talstation der Luftseilbahn Gampel-Jeizinen Platz für die Installation einer Bike-Wash-and-Repair-Station zur Verfügung zu stellen.

Arbeitsvergaben Einwohnergemeinde

Der Gemeinderat beschliesst folgende Arbeitsvergaben (> CHF 10000.00):

VWI Ingenieure AG, 3904 Naters
Ingenieurmandat Sanierung Trinkwasserversorgung Gampel-Bratsch
CHF 147 850.00

r-team Schreinerei AG, 3945 Gampel
Schreinerarbeiten Umbau Wartsaal und Schalter Talstation Luftseilbahn Gampel-Jeizinen
CHF 46 689.35

Aschlier Christian, 3940 Steg
Plattenlegerarbeiten Treppenhaus Mehrzweckgebäude Milimattu
CHF 14 145.50

Innovative Web AG, 8006 Zürich
Upgrade Internetauftritt und Installation App Gemeinde
CHF 14 022.50

Gebrüder Zengaffinen AG, 3940 Steg
Baumeisterarbeiten Sanierung Eygasse
CHF 313 809.40

Fryand & Wahli GmbH, 3945 Gampel
Sanitärarbeiten Sanierung Eygasse
CHF 19 232.85

Electro Nova GRS GmbH, 3954 Leukerbad
Anschaffung und Installation Beleuchtung Erschliessungsstrasse Burketen
CHF 24 151.50

PraxaMed Center AG, 3421 Lyssach
Mandat Detailkonzept Gesundheitszentrum
CHF 45 000.00

Opal Fels- und Steinschlagssicherungs AG, 3945 Gampel
Felssicherungsarbeiten Hochwasserschutz Tschingel
CHF 33 423.60

ARGE HWS Tschingelbach (Theler AG und Hildbrand Otto AG), 3945 Gampel
Baumeisterarbeiten Los 2.2 Hochwasserschutz Tschingel
CHF 194 287.30



v.l.n.r.: German Gruber, Fernando Schnyder, Silvia Schmidt, Christoph Carlen, Peter Schnyder

Dank an die abtretenden Mitglieder des Gemeinderats

Mit Ende des letzten Jahres ist auch die Verwaltungsperiode zu Ende gegangen. Einige Mitglieder des Gemeinderats sind aus ihrem Amt ausgeschieden. Gemeindepräsident German Gruber nutzt anlässlich der letzten Urversammlung die Gelegenheit, um diesen ehemaligen Mitgliedern des Gemeinderats zu danken.

Silvia Schmidt war von 2013–2020 Mitglied des Gemeinderats und unter anderem verantwortlich für die Bereiche Wirtschaft, Tourismus, Ortsmarketing und Kultur.

Fernando Schnyder war von 2013–2020 Mitglied des Gemeinderats und unter anderem verantwortlich für die Bereiche Bau und Naturgefahren.

Peter Schnyder war von 2013–2020 Mitglied des Gemeinderats und unter anderem verantwortlich für die Bereiche Burgerschaft, Gebäude, Land- und Forstwirtschaft.

Christoph Carlen war von 2017–2020 Mitglied des Gemeinderats und Gemeindevizepräsident. Er war unter anderem verantwortlich für die Bereiche Infrastruktur und Planung.

Gemeindepräsident German Gruber dankte die Verdienste der abtretenden Mitglieder des Gemeinderats und übergab ein Präsent als Erinnerung für das Engagement von insgesamt 28 Jahren im Dienst der Öffentlichkeit.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser

Gibt es etwas, was Ihrer Meinung nach im Weibil fehlt? Haben Sie eine Idee für eine neue Rubrik? Kennen Sie Personen, die interessante Geschichten zu erzählen haben, sich besonders stark für eine Sache engagieren oder ein aussergewöhnliches Hobby ausführen?

Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf – wir freuen uns!

redaktion@weibil.ch
oder per Telefon 079 684 44 08

Maria Schnyder-Indermitte

Protokollsplitter Burgerrat Gampel-Bratsch

April 2021 bis August 2021

Behandlung Antrag Pacht alter Schiessstand – Jagdschiessverein Gampel und Umgebung, 3945 Gampel

Der Burgerrat nimmt Kenntnis vom Gesuch des Jagdschiessvereins Gampel und Umgebung, 3945 Gampel vom 12. April 2021 und beschliesst dem Verein den alten Schiessstand im Kalkofen kostenlos zur Nutzung ab 1. Juni 2021 befristet auf 5 Jahre mit anschliessender jährlicher Kündigungsmöglichkeit zu überlassen. Stefan Martig wird mit dem Verein einen entsprechenden Gebrauchsleihevertrag verhandeln.

Genehmigung Mietvertrag Stellplätze Wohnmobile Lampertji

Der Burgerrat beschliesst, den vorliegenden Mietvertrag mit Matthias Köppl und Josef «Schosi» Rotzer zum Betrieb von Stellplätzen für Wohnmobile im Lampertji ab 2022 zu genehmigen.

Hochwasserschutz Tschingelbach

Los 2: Kegelhals bis Brücke Kantonsstrasse

Das Hochwasserschutzprojekt Tschingelbach gliedert sich in 3 Lose

- Los 1: Massnahmen im Einzugsgebiet
- Los 2: Massnahmen am Kegelhals bis zur Brücke Kantonsstrasse
- Los 3: Massnahmen Brücke Kantonsstrasse bis Rotten

Die Massnahmen im Einzugsgebiet (Los 1) konnten letztes Jahr begonnen werden. Diese wurden im 2021 abgeschlossen.

Die Massnahmen Abschnitt Brücke Kantonsstrasse bis zum Rotten (Los 3) werden voraussichtlich im 2023 beginnen.

Im April 2021 wurden die Arbeiten im Los 2, Abschnitt Kegelhals bis zur Brücke Kantonsstrasse gestartet. Der erste Teil, Bau vom Überlastkorridor und Provisorium Erschliessungsstrasse, vom Los 2 wurde bis

Ende August so weit fertiggestellt, damit die Dammstrasse als Baustellenerschliessung genutzt werden kann. Der finale Ausbau (Markierung, Beleuchtung, Deckbelag) wird im Anschluss an den zweiten Teil vom Los 2 (Los 2.2) erfolgen. Mit dem zweiten Teil (Los 2.2) wird anfangs Oktober 2021 gestartet.

Diese Arbeiten im Los 2.2 werden weiterhin von der Ingenieurgemeinschaft INGE Tschingel L2+, projektiert und begleitet.

Welche Arbeiten werden in diesem Los 2.2 ausgeführt?

Das Los 2.2 beinhaltet die Massnahmen am Kegelhals bis zur Brücke Kantonsstrasse. Namentlich sind dies drei in Serie geschaltene Geschiebebecken mit Abschlussperren und -dämmen, die Erhöhung der bestehenden Ufermauern, bauliche Massnahmen an Brücken und Strassen und der Bau von zwei Querbalken ins Bachgerinne.

Als Vorbereitungsarbeiten zu den effektiven Bauarbeiten, welche diesen Herbst

beginnen, werden provisorische Steinschlagschutznetze auf der westlichen Seite oberhalb des Tosbeckens am Tschingelbach erstellt. Die INGE Tschingel L2+ hat dazu im Rahmen der Bauausführung ein generelles Schutzkonzept erarbeitet mit dem Ziel, die Sicherheit entlang dem Tschingelbach infolge der Bauarbeiten jederzeit zu gewährleisten.

Um die Zugänglichkeit zu den Wohnhäusern zu gewährleisten, wird das Los 2.2 in 4 Bauphasen realisiert. In der ersten Bauphase wird eine provisorische Zufahrtsstrasse erstellt, welche bis im Frühjahr 2022 genutzt wird. Zudem wird das Geschiebebecken 1, ganz oben am Kegelhals, früh realisiert, so dass die Sicherheit während den Ausführungsarbeiten erhöht werden kann.

Ist die provisorische Umfahrungsstrasse erstellt, kann mit den Arbeiten entlang vom Tschingelbach gestartet werden. Die Arbeiten der zweiten Bauphase werden bewusst in den Wintermonaten ausgeführt, damit die Niedrigwasserperiode ausgenutzt



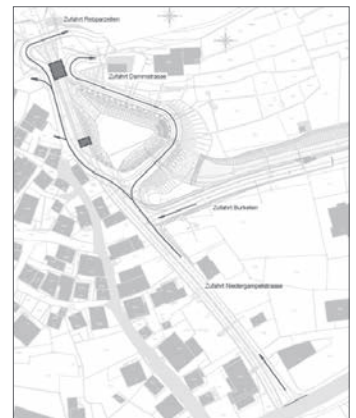
Bauphase 1



Bauphase 2



Bauphase 3



Bauphase 4

werden kann. Während dieser Zeit ist der Zugang zu den Liegenschaften über die provisorische Zufahrtsstrasse gewährleistet.

Sind die Bauwerke (Mauererhöhungen, Brücken, etc.) entlang vom Tschingelbach erstellt, kann die Strasse wieder dem Verkehr übergeben werden und die provisorische Umfahrungsstrasse rückgebaut werden.

Anschliessend beginnen die Arbeiten am Damm des Geschiebebecken 3 inklusive der Dammstrasse. Die Zufahrt zu den beiden Liegenschaften östlich des Tschingelbachs bleibt bis zum Abschluss der Bauphase 3 erhalten. Erst nach der Fertigstellung der Dammstrasse wird die bestehende Brücke über den Tschingelbach abgebrochen, und die Flügelmauern des Geschiebebeckens 2 vollendet. Diese Arbeiten erfolgen gleichzeitig mit den Querriegeln in der Bauphase 4.

Die Bauarbeiten am Los 2.2 starten im Oktober 21 und dauern bis Oktober 2022. Nach dem Abschluss der Arbeiten am Los 2.2 werden die Fertigstellungsarbeiten

	2021												2022											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Los 2.1																								
Bauausführung																								
Los 2.2																								
Bauprojekt																								
Submission																								
Vergabe																								
Bauphase 1																								
Bauphase 2																								
Bauphase 3																								
Bauphase 4																								

Generelles Terminprogramm INGE Tschingel L2+

vom Los 2.1 (Umfahrungsstrasse) in Angriff genommen. Hierzu gehören die Strassenmarkierung und Signalisation, die Installation der Strassenbeleuchtung und das Einbringen des Deckbelages.

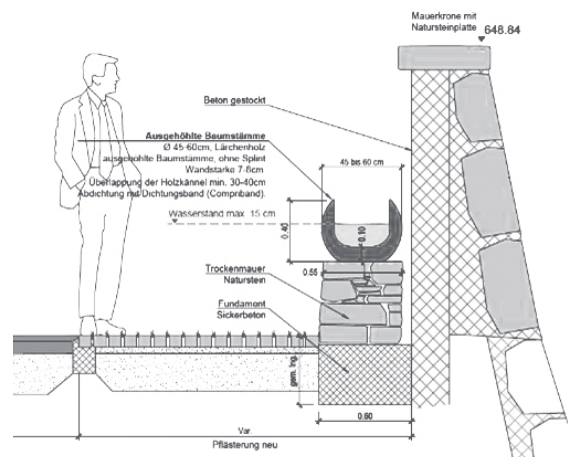
Die Gestaltung der Ufermauern entlang des Tschingelbachs wurde im Laufe der Projektierung überarbeitet. Im oberen Bereich werden Suonen vorgesehen, welche mit dem Überlaufwasser vom Reservoir Niedergampel gespiesen werden. Die Suonen, welche auf einer Trockensteinmauer liegen, sollen die Höhe der neuen Mauer

brechen, damit die Mauern besser in die Umgebung integriert werden können. Entlang der Mauer vom Geschiebebecken 3 wird zudem eine Trockensteinmauer auf Sitzhöhe errichtet, welche zum Verweilen einlädt.

Dank der konstruktiven Unterstützung durch die Verantwortlichen der Gemeinde und der kantonalen Dienststelle, konnten die bisherigen Bauarbeiten für den Überlastkorridor und der Umfahrungsstrasse im vorgegebenen Kostenrahmen termingerecht realisiert werden.



INGE Tschingel L2+



Visualisierung INGE Tschingel L2+



JUBLA

Steg-Hohtenn – *In Absprache mit den Etros hat die JUBLA im vergangenen Jahr den Schäru übernommen.*

Die Sanierung hätte die JUBLA nicht allein stemmen können. Daher haben sich die ehemaligen Etros bereit erklärt, die Sanierung in Fronarbeit auszuführen. So konnten die Kosten für Material usw. auf bescheidene CHF 10 604.35 begrenzt werden. Die kantonale Jugendkommission hat die Sanierung mit CHF 5000 unterstützt und als Anerkennung an die JUBLA für ihr Engagement für die Jugend hat die Gemeinde den verbleibenden Betrag übernommen.

Wir sagen der JUBLA von Herzen danke für die Säuberungsaktion vom 4. September 2021. Von der Brücke zum Bahnhof bis zur Grawi wurde der Unrat eingesammelt und weggeführt.

Protokollsplitter Steg-Hohtenn

Protokollsplitter Juni-September 2021

Hochwasserschutzmassnahmen «Lüegilchin»

Die Arbeiten wurden vergeben und sollten bis Ende November beendet sein.

Hochwasserschutz Galdi – Sanierung der durch den Biber verursachten Schäden

An einer Begehung mit dem Verantwortlichen der Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere, einem Vertreter von Biber Schweiz und anderen Beteiligten wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie das Galdi als Lebensraum für den Biber erhalten und Schäden durch den Biber vorgebeugt werden kann. Die Pronat Umweltingenieure AG wurde beauftragt, das Unterhaltskonzept zu überarbeiten, welches auch den Schutz des Bibers berücksichtigt.

Schiessbetriebsvereinbarung mit Gemeinde Turtmann-Unterems

Art. 133, Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Armee und die Militärverwaltung schreiben den Gemeinden vor, Schiessanlagen für die ausserdienstlichen militärischen Schiessübungen zur Verfügung zu stellen. Gemeinden ohne eigene Schiessanlage müssen mit einer Gemeinde, resp. einem Schiessstandbetreiber eine Vereinbarung treffen, damit die Schiesspflichtigen ihre Schiesspflicht unentgeltlich ausüben können. Seit diesem Jahr besteht eine solche Vereinbarung mit der Gemeinde Turtmann-Unterems.

Hallenbad – Verlängerung Jahresabonnemente

Wegen der Coronapandemie war das Hallenbad längere Zeit geschlossen. Der Gemeinderat hat beschlossen, den Besitzern von Jahresabonnementen, die während dieser Zeit das Hallenbad nicht benutzen konnten, die Abos unentgeltlich um 6 Monate zu verlängern.

Sozialhilfekommission Leuk – Westlich Raron

Seit Mai 2021 nimmt die Gemeinde Steg-Hohtenn, vertreten durch die zuständige Gemeinderätin Noemie Kalbermatter-Fryand, Einsitz in die Sozialhilfekommission Leuk – Westlich Raron. Seither werden sämtliche Sozialhilfesuche von dieser Kommission behandelt.

Krankenkassensubvention für minderjährige Kinder – Aufhebung

Bereits vor der Fusion mit Hohtenn gewährte die Gemeinde Steg den Familien einen jährlichen Kinderrabatt von CHF 50 pro Kind, in der Jahresrechnung ausgewiesen als Krankenkassensubvention. Steg-Hohtenn ist landauf landab die einzige Gemeinde, die einen solchen Rabatt gewährt. Der Aufwand bei der Erstellung der Steuerrechnung ist unverhältnismässig gross, da die Daten manuell geprüft werden müssen. Seit 2020 müssen sich die Eltern nicht mehr an den Kosten für die Schule beteiligen. Die vom Kanton geschätzten Kosten von 300 Franken pro Kind und Jahr, wovon die Gemeinde 210 Franken übernehmen muss, reichen bei weitem nicht aus, um alle Kosten für Material und Aktivitäten zu decken. Daher hat der Gemeinderat beschlossen ab dem Jahr 2021 keinen Kinderrabatt mehr zu gewähren.

1 Nicole Soeiro

2 Yves Brantschen



Tourismus

Die Gemeinde Steg-Hohtenn ist bisher Mitglied bei Lötschental Tourismus und der Lötschberg-Region. Der Kanton verlangt, dass die Tourismusreglemente bis spätestens Ende 2021 angepasst werden. Nach eingehender Abklärung hat der Gemeinderat beschlossen, per 1.1.2022 aus der Lötschberg Region auszutreten.

Forstrevier – Aussprache mit Revierförster

Nachdem Kritiken zur Schutzwaldpflege und Holzerarbeiten entlang vom Rottubord laut wurden hat der Gemeinderat den Revierförster zu einer Aussprache eingeladen. Herbert Werlen erklärte ausführlich die Bestimmungen von Bund und Kanton hinsichtlich der Schutzwaldpflege sowie welche ökologischen Vorgaben heutzutage zu beachten sind.

Gesundheitszentrum Gampel-Bratsch und Region

Die Gemeinde Gampel-Bratsch hat in Zusammenarbeit mit der Praxis Lötschberg und der Firma PraxaMed Center ein Projekt gestartet mit dem Ziel, ein Gesundheitszentrum für die Region einzurichten. Der Gemeinderat hat beschlossen, bei diesem Projekt mitzumachen.

Kommunale Energierichtplanung

Der Gemeinderat hat die Firma Deviwa AG mit der Erstellung einer kommunalen Energierichtplanung beauftragt.

Reparatur von Löchern in diversen Gemeindestrassen

Verschiedene Gemeindestrassen waren in einem schlechten Zustand. Ca. 30 Löcher wurden aufgefüllt, dies als kurzfristige Notmassnahme um Unfälle zu vermeiden und nicht um die notwendige Erneuerung der Infrastruktur hinauszuschieben.

Baugesuche, Baubewilligungen, Bauabnahmen

Auf Antrag der Baukommission hat der Gemeinderat einen Bussenkatalog gutgeheissen. Dieser umfasst eine ganze Reihe von Sanktionen, die bei Bauverfehlungen ausgesprochen werden können.

Personelles

Nach dem überraschenden Tod von Dionys Brantschen Ende Januar 2021 haben uns mehrere Gemeinden spontan ihre Hilfe angeboten. Dafür sind wir sehr dankbar.

Ingrid Volken von der Gemeinde Gampel-Bratsch hat uns in den ersten Wochen tatkräftig beraten und unterstützt.

Seit Mitte März war Trudy Kalbermatter von der Gemeinde Niedergesteln regelmässig bei uns im Einsatz und ist es noch. Sie unterstützt Yves Brantschen bei der Einarbeitung.

Wir sind sehr dankbar für diese Hilfe, denn nur so war es möglich, die Jahresrechnung 2020 fristgerecht abzuschliessen.

Dabei vergessen wir nicht Ewald Forny und das ganze Team vom Gemeindebüro. Auch ihnen gehört ein grosses Dankeschön für die aussergewöhnliche Leistung, die sie seit Januar erbracht haben.

Nicole Soeiro hat die Lehre erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren ihr ganz herzlich, sagen danke für die Zeit, die sie bei uns im Einsatz war und wünschen ihr auf ihrem weiteren beruflichen Weg viel Freude und Erfolg.

Seit dem 1. Juli 2021 ist Yves Brantschen in Teilzeit als Finanzverwalter bei uns im Einsatz. Er wohnt in Steg und spielt als Halbprofi beim HC Siders Eishockey. Wir heissen Yves in unserem Team herzlich willkommen.

Mit Christine Jeiziner haben wir eine Nachfolgerin für Ewald Forny gefunden. Mehr dazu im nächsten Weibel.



Die Räumlichkeiten der Tagesstruktur wurden erweitert

Tagesstruktur Steg-Gampel

Region – *Nicolas Fux hat die Tagesstruktur auf Ende Mai 2021 verlassen, um eine Weiterbildung zu machen. Sein Weggang konnte rechtzeitig durch neue Mitarbeitende kompensiert werden, so dass die Betreuung in der Tagesstruktur jederzeit sichergestellt war.*

Rechtzeitig vor Schulbeginn konnten die Ausbaurbeiten abgeschlossen und die neuen Räumlichkeiten durch die Kinder «in Beschlag» genommen werden. Das Betreuungsteam und die Kinder freuen sich über den gelungenen Ausbau.

Sanierung Fussweg verschoben auf 2022

Steg-Hohtenn – *In der Vorperiode unter dem ehemaligen Gemeinderat ist das Projekt «Sanierung Fussweg» auf-geleitet worden. In der Folge hat die Urversammlung im Februar 2021 dem Vorhaben zugestimmt. Der Baubeginn war auf August 2021 geplant*

In der Zwischenzeit hat sich der Gemeinderat mit einem «Gesamtkonzept zur Sanierung und Erneuerung von Strassen, Wegen und Plätzen» über das ganze Territorium der Gemeinde Steg-Hohtenn Gedanken gemacht und festgestellt, dass leider elementare Planungsgrundlagen wie auch eine Erneuerungsstrategie fehlen.

Aufgrund der äusserst stark im öffentlichen Raum liegenden Lage des Fussweges (Altersheim, Anlieferungsdienste Altersheim, Sebastiansplatz, Kirchplatz, Pfarrhaus etc.) sollte neben einer reinen Sanierung insbesondere eine Neugestaltung und damit eine vertiefte Planung einhergehen. Ansonsten laufen wir vom Gemeinderat Gefahr, reine «Pflästerlipolitik» oder einfache «Pinselrenovation» zu betreiben, welche jeglicher Nachhaltigkeit und damit auch den Interessen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger entbehrt. Und das wollen wir vermeiden.

Aus genannten Gründen hat der gesamte Gemeinderat unter Ressortleiter Peter Imsand am 02.08.2021 beschlossen:

- Die Sanierung Fussweg unmittelbar zu stoppen
- Die Sanierung und Neugestaltung des Fussweges als Schlüssel- und Vorzeigeprojekt der Gemeinde Steg-Hohtenn zu überarbeiten

- Ein Gestaltungskonzept im Rahmen des Projektes «Sanierung und Neugestaltung Fussweg» und zusätzlich für das ganze Gemeinde-Territorium auszuarbeiten und dies ins Budget 2022 aufnehmen
- Die «Sanierung und Neugestaltung Fussweg» soll im August 2022 gestartet werden

Im Frühjahr 2022 werden wir die Bevölkerung im Detail über die genauen Vorhaben informieren. Wir sind der festen Überzeugung, dass sowohl die Anwohner als auch die gesamte Bevölkerung Gefallen und Freude an der Neugestaltung dieses alten Dorfteiles haben werden.

Astrid Hutter
Gemeindepräsidentin

Abfallentsorgung

Wie auch schon aus der Presse zu erfahren war, nimmt die Kehrrechtabfuhr Oberwallis keine schwarzen Säcke mehr mit. Auch nicht, wenn sie mit einer Sperrgutvignette versehen werden. Wir bitten die Bevölkerung um Kenntnisnahme.

läbu



Ferienpass Westlich Raron

Steg-Hohtenn – *Vom 19. bis 23. Juli 2021 konnten alle Primarschülerinnen und Primarschüler aus dem Bezirk am Ferienpass teilnehmen.*

Montags bis donnerstags besuchten über 200 Kinder diverse Angebote. Unter den 86 Angeboten war alles mit dabei: reiten, kochen, klettern, tanzen, fotografieren, Lamatrekking, Bowling, Stand Up Paddling, Zaubertricks lernen, Maskenschnitzen im Lötschentäl bis hin zum Biken auf dem Pumptrack oder Schlauchbootfahren und vieles mehr.

Am Freitag wurden ein grosses Fussballturnier und Minigolfturnier angeboten, sowie das «Spiel ohne Grenzen», wobei die Kinder in diversen spielerischen Aktivitäten gegeneinander antreten konnten. Nach der Preisverleihung trafen sich alle in Raron bei der Felsenkirche, wo nach einer kurzen Messe im Freien das Grillfest stattfand, an welchem auch die Eltern herzlich eingeladen waren.

Dank dem grossartigen Wetter und den abwechslungsreichen Angeboten, können wir auf eine erlebnisreiche Woche mit lachenden Kindergesichtern zurückblicken. Die Jugendarbeitsstelle Westlich Raron und das OK-Team des Ferienpasses bedanken sich an dieser Stelle bei allen freiwilligen Mithelfenden, ohne jene der Ferienpass gar nicht erst möglich gewesen wäre.

Das Ferienpass-Team

Lara Schmid, Nathalie Abgottgson,
Noemie Kalbermatter, Jasmine Gnesa

*Jugendarbeitsstelle Westlich Raron
Jasmine Gnesa*





Der Kindergarten vor dem Schulstart

Schulstart

Das neue Schuljahr 2021–2022 ist gestartet. 244 Schülerinnen und Schüler sowie 26 Lehrerinnen und Lehrer sind seit dem 16. August in den Schulzimmern wieder an der Arbeit. Es wird gelesen, gerechnet, gesungen und die Klassen arbeiten an ihren Teamfähigkeiten. Die 5 H Gampel und ihr Klassenlehrer Daniel Furrer sowie die 8 H Steg und ihr Klassenlehrer Florian Ruppen, geben uns einen Einblick in den Schuljahresanfang.

Am Montag, 16.8.2021 starteten wir erfolgreich ins neue Schuljahr. Alle Kinder und Lehrer kamen mit Freude und neuer Energie in die Schule und waren gespannt, wie das neue Schuljahr wird: Wird es wohl lustig? Wird es spannend? Werden wir es sehr streng haben? Jede Klasse ist aber sehr gut ins neue Schuljahr gestartet und hofft, dass es bis zum Schuljahresende auch so bleibt.

Das Schulteam dieses Jahres besteht aus den folgenden Leuten

- Schulleitung: Andrea Räss
- 1+2H wird geleitet von Andrea Imboden Hall und Julia Berchtold
- 3H wird geleitet von Judith Werlen und von Julia Berchtold
- 4H wird geleitet von Sara Abgottspon und Claudia Steiner
- 5H wird geleitet von Melanie Karlen

- 6H wird geleitet von Nadia Amacker
- 8H wird geleitet von Florian Ruppen und Laura Forno
- Unsere Heilpädagogin: Rosmarie Jeitziner
- Fachlehrperson Technisches und Textiles Gestalten: Claudia Steiner, Sandra Steiner und Sabin Schaller
- Fachlehrperson Deutsch als Zweitsprache 1–2H: Alice Mathieu
- Fachlehrperson Deutsch als Zweitsprache 3–8H: Helene Rotzer
- Katechetin Karin Maria Guntern

Basketballkörbe-Fussballtore

Am ersten Schultag in diesem Jahr, haben wir zwei Basketballkörbe bekommen. Beide haben drei Ringe: Einen rechts, einen links und einer ist oben in der Mitte. Seitdem wir die Basketballkörbe haben, gibt es viel weniger Unstimmigkeiten zwischen uns Schülern und Schülerinnen, weil alle zufrieden miteinander spielen dürfen. Die Kinder spielen zusammen Basketball, und das stärkt den Zusammenhalt in der Schule. Wir haben jetzt auch Tornetze an allen Toren, so ist es lustiger Fussball zu spielen, weil keine Löcher im Tornetz drin sind. Auch durch das Fussballspielen sind alle Klassen glücklicher und friedlicher zusammen. Die neuen Beschäftigungsmöglichkeiten haben uns Kindern sehr viel Freude bereitet. Vielen Dank an die Gemeinde und die Schulleitung für diese tolle Überraschung

Interview auf dem Pausenplatz: Ganzjahrespraktikantin

Dieses Jahr hat die 8H das grosse Glück Simone Steiner als Ganzjahrespraktikantin zu haben. Wir haben diese Gelegenheit genutzt, sie zu interviewen. Nachfolgend können Sie das Interview lesen:

Interviewer: *Wie viele Jahre Ausbildung haben sie schon hinter sich?*

Frau Steiner: 2 Jahre Ausbildung. Jetzt bin ich im 3. Jahr an der PH. Nach diesem Jahr habe ich fertig.

Wie sind sie bei Ihrer Berufsauswahl zum Beruf «Lehrerin» gekommen?

Ich habe es mir als Kind schon immer schön vorgestellt, als Lehrerin zu arbeiten und als ich dann älter wurde, habe ich gesagt, dass ich etwas im Sozialbereich machen möchte. Dann besuchte ich in der 2. FMS (Fachmittelschule), da war ich ca. 17 Jahre alt, 2 Wochen ein Praktikum als Praktikantin hier in Steg und habe dort gemerkt, dass es wirklich mein Traumberuf ist.

Freuen sie sich, dass sie bald ihre Ausbildung beendet haben, wenn ja wieso?

Ja ich freue mich darauf, dass ich bald meine Ausbildung fertig habe und ich auch meine eigene Klasse übernehmen kann – und dass ich auch endlich Geld verdiene (*lacht*).

Wollten sie bevor sie zu der Entscheidung kamen Lehrerin zu machen einen anderen Beruf ausüben?



Ja ich wollte zuerst Pharma-Assistentin werden. Das ist in der Apotheke dort die Medikamente verkaufen und ausgeben und ich habe dann relativ schnell gemerkt, dass mir dieser Beruf doch nicht gefällt. Das war eigentlich mein Berufswunsch als ich in der Orientierungsschule war.

Wie gefällt es ihnen bis jetzt in unserer Klasse?

Sehr gut! Ihr seid eine sehr angenehme Klasse und es gefällt mir super.

Danke für das Interview.

Bitte, gern geschehen.

Letztes Jahr in Steg

Wir freuen uns sehr auf die Orientierungsschule. Wir werden unsere Lehrpersonen vermissen. Unser Lehrer Florian Ruppen war uns eine grosse Hilfe bei unserem Klassenzusammenhalt und auch dieses Jahr hilft er uns sehr, uns auf die Orientierungsschule vorzubereiten. Wir sind ihm darum sehr dankbar und werden ihn sehr vermissen. Aber wir freuen uns trotzdem auf die Orientierungsschule, weil wir dort neue Leute kennen lernen können und sicher auch gute Lehrpersonen haben werden.

Wir sind auch schon sehr gespannt auf die anderen Schüler und Schülerinnen aus Turtmann und Bratsch. Wir hoffen sehr, dass Florian Ruppen uns nicht vergisst, denn wir werden ihn sicher nicht vergessen. Auch die anderen Lehrpersonen, Frau Laura Forno und unsere Praktikantin Simone Steiner werden uns immer schön in Erinnerung bleiben. Bevor wir in die Orientierungsschule kommen, wartet allerdings noch ein spannendes Jahr auf uns, in dem wir hoffentlich viel lernen können und an das wir uns glücklich erinnern werden.

**Weibel-Autorenteam 8H SJ21-22:
Annalena Imsand, Lisa Schmidt, Timea Zanella, Joan Sarbach und Gian Wicky.**



Projektunterricht an der OS Gampel – Planen, umsetzen, evaluieren, dokumentieren

Region – **Der Projektunterricht bietet den Schülerinnen und Schülern der 11 OS an der Orientierungsschule Gampel die Möglichkeit, individuelle Projektideen zu planen, umzusetzen und zu evaluieren und so einen ersten Eindruck vom projektartigen und wissenschaftlichen Arbeiten zu gewinnen. Ein Vorgeschmack beispielsweise auf Lehrabschlussarbeiten.**

Der gesamte Arbeitsprozess wird nach klaren Vorgaben in einem Projektjournal schriftlich dokumentiert. Gegen Ende des Schuljahres wurden sämtliche Projektarbeiten im Schulhaus ausgestellt und abschliessend den Klassen präsentiert. Auch die Eltern der Schülerinnen und Schüler der 11 OS wurden eingeladen und durften die Projekte ihrer Kinder gestaffelt im Schulhaus bestaunen. Folgend kommen einige

Schülerinnen und Schüler der letztjährigen 11 OS-Klassen zu Wort und erzählen von ihren Projekten.

«Als ich erfuhr, dass wir ein Projekt machen durften, kamen mir direkt zwei Ideen. Nämlich eine Armbanduhr aus Holz oder einen Tresor aus Holz zu bauen. Als wir dann mehr Informationen bekamen, entschied ich mich dafür, den Tresor zu bauen. Weil dieser anspruchsvoller zum Umsetzen ist. Ich habe mich im Internet darüber erkundigt, wie alte Tresore um das Jahr 1900 aussahen und funktionierten. Diese waren auch aus Holz gefertigt. Ich begann damit, den Schliessmechanismus des Tresors zu bauen. Dazu fertigte ich viele kleine Einzelteile an. Das Schwierigste war, den Teil des Mechanismus, der zur Zahleneingabe dient, zu erstellen. Ich hatte eine genaue Idee und versuchte

diese umzusetzen. Was mir trotz einigen Problemen gut gelang. Als ich den Schliessmechanismus fertig hatte, begann ich damit, den restlichen Tresor anzufertigen. Dafür sägte, hobelte und schliff ich alte Gerüstbretter zurecht. Diese setzte ich dann mit Dübeln zusammen und baute den Schliessmechanismus ein. Zuletzt fertigte ich mit meiner Drehbank die Räder und Hebel zum Bedienen des Tresors und lackierte ihn.»

Silas Manz

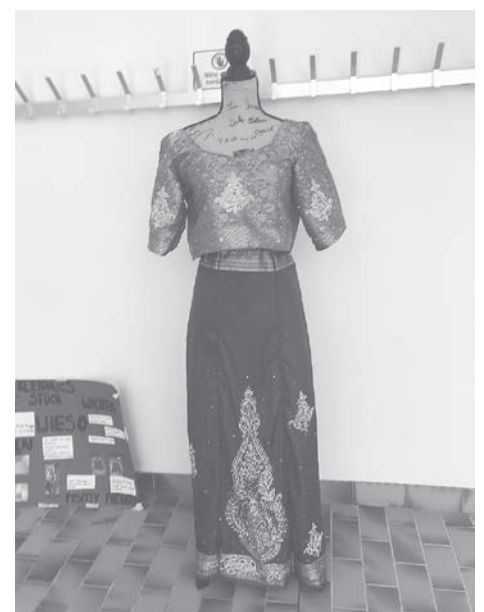
«Nach langem Nachdenken kam ich auf die Idee, eine Brutmaschine zu bauen, worin später Küken schlüpfen sollen. Diese Brutmaschine baute ich aus mehreren Gründen. Wir brauchten nämlich so oder so eine Brutmaschine für unsere Küken. Da schien mir die Gelegenheit günstig, meiner Familie



Holztresor von Silas



Brutmaschine von Elion



Selbstgenähtes Kleid von Svenja



eine eigene Brutmaschine zu basteln. Der zweite Grund, warum ich diese Brutmaschine machen wollte, war, dass ich gerne etwas Handwerkliches machen wollte. Es sollte aus mehreren Materialien bestehen wie Holz, Aluminium, Styropor und aus Elektronik. Für das Brüten der Eier muss man auf vieles achten. Ganz wichtig sind dabei die Faktoren Luftfeuchtigkeit, Wärme und die Luftzirkulation. Für die Luftzirkulation habe ich aus einem PC den Lüfter ausgebaut und ihn in meine Maschine eingebaut. Damit die Luftmenge beim Einströmen in die Brutmaschine reguliert werden kann, habe ich auf der Rückseite zwei Klappen gebaut. Für die Wärme habe ich Wärmelampen eingebaut, welche sich bei gewünschter Temperatur durch einen Sensor ein- und ausschalten.»

Elion Leci

Abschliessend erzählen Svenja Sivakumar und Loriana Osmani in einem Dialog von ihren Erfahrungen im Projektunterricht

L: Ich habe gesehen, du hast ein Kleid genäht?

S: Ja, stimmt ich habe ein Kleid genäht, welches traditionell zu meiner Religion passt.

L: Wirklich? Deine Religion ist welche?

S: Meine Religion ist der Hinduismus. Was ist dein Projekt?

L: Ich habe fünf Portraits gemalt, mit denen ich eine wichtige Botschaft hinterlassen will.

S: Die sind schön. Was für eine Botschaft willst du übermitteln?

L: Meine Botschaft ist eigentlich ganz einfach. Alle Menschen sind verschieden, aber doch sind wir irgendwie gleich. Jeder ist schön, sowie er ist und deshalb müssen auch alle akzeptiert werden. Dies erzielte ich, indem ich fünf Frauen aus verschiedenen Kulturen und Situationen mit Acrylfarbe gemalt habe. Und bei deinem Projekt, war es einfach, ein Kleid zu nähen?

S: Wow, was für eine wertvolle Botschaft. Ich muss zugeben, ich habe es mir viel schwieriger vorgestellt, was jetzt nicht heisst, dass es einfach war. Ich wollte schon immer mal was nähen und habe so die Gelegenheit ergriffen.

L: Wieso hast du eigentlich ein traditionelles Kleid ausgewählt? Wie hast du dir die Stoffe besorgt?

S: Ich habe mich dazu entschieden, weil es in unserer Kultur viele verschiedene Feste gibt, und ich finde die Kleider sehr hübsch. Die Stoffe habe ich in einem tamilischen Laden besorgt. Ich hatte eine grosse Auswahl von Stoffen und Farben und habe mich für einen blauen und roten Stoff mit goldenen und silbrigen Verzierungen und kleinen Edelsteinchen entschieden. Es passte zu meiner Vorstellung und ich fand es sehr schön. Und noch eine Frage an dich, wieso hast du in deinem Projekt nur Frauen ausgewählt?

L: Ich habe nur Frauen gewählt, um sie zu unterstützen und zu stärken. Jahrhunderte lang wurden Frauen von Männern

unterdrückt. Ich will den Frauen und Mädchen zeigen, dass sie eine Stimme haben, welcher Gehör geschenkt wird. Es ist mir sehr wichtig. Ich bin mir sicher den Frauen und Mädchen auch.

S: Ich finde deine Idee wirklich sehr wichtig, es vielen Frauen und Mädchen mitzuteilen. War es schwierig?

L: Ja, ich finde es war eine grosse Herausforderung. Ich ging mit viel Motivation an mein Projekt und bin stolz auf mich, was ich zustande bringen konnte. Es war schwierig, rechtzeitig fertig zu werden, aber es hat Spass gemacht. Was hast du bei deinem Projekt gelernt?

S: In meinem Projekt konnte ich verschiedene Näh-Techniken kennenlernen, zusätzlich habe ich gesehen, wie ich ein Kleid nähen kann. Ich habe mir einige Tipps und Tricks angeeignet.

L: Und ich, ich habe gelernt, besser mit den Acrylfarben zu malen. Die Schattierung und der Lichteinfall sind mir im letzten Bild am besten gelungen. Ich konnte meine künstlerischen Fähigkeiten verbessern, was mich umso stolzer macht.

Stellvertretend für das Lehrpersonenteam: Matthias Hischier

Schülertexte und Fotos: Loriana Osmani, Svenja Sivakumar, Elion Leci, Silas Manz



- 1 Die ersten vier Schulreisen im Frühling 2021 waren ein voller Erfolg. Hier haben die Kinder eine Lösch-Anlage für die Feuerstelle gebaut.
- 2 Angeleitet vom Schmied Albert Tscherry können die Kinder mit der Kraft des Feuers Stahl formen.
- 3 Die Laffe des selbst geschnitzten Löffels wird mit glühender Kohle ausgebrannt.

Naturpark Pfynges und Lonza AG wollen weiter TuN

Region – *Seit 2019 organisieren die Lonza AG und der Naturpark Pfynges Ferienwochen für 10- bis 12-Jährige und in diesem Frühling hat man zusammen mit den Partnern Pädagogische Hochschule Wallis (PH-VS) und der Gemeinde Gampel-Bratsch auch die ersten lehrplankonformen zwei Tage dauernden Ausflüge für Schulklassen organisiert. Die Lonza AG und der Naturpark Pfynges haben vereinbart die Nachwuchsförderung mit dem erfolgreichen Projekt TuN (Technik und Natur) bis 2024 weiterzuführen.*

Bereits zum dritten Mal finden diesen Sommer zwei Erlebniswochen in Jeizinen oberhalb von Gampel statt. In der Juli-Woche werden französisch- und deutschsprachige Kinder gemeinsam eine TuN-Woche erleben. Zehn Kinder aus der Region Siders und zehn aus dem Oberwallis können zusammen forschen und erfinden. Die Wochen finden jeweils in der letzten Juliwoche und der zweiten Augustwoche statt. Sie dauern von Montag bis Freitag, täglich von 8.30 bis 17.00 Uhr mit Übernachtung am Donnerstag. Die Eltern steuern CHF 160.–/Woche bei. Kinder aus den Parkgemeinden (Agarn, Albinen, Gampel-Bratsch, Guttet-Feschel, Leuk, Leukerbad, Mollens, Oberems, Salgesch, Siders, Unterems, Varen) erhalten vom Naturpark Pfynges eine Vergünstigung.

Technik und Natur begreifen

Drei Themenwochen wurden bis dato entwickelt und getestet. Sie drehen sich um Wasser, Feuer und Wind. Auch bei der vierten neu konzipierten Ferienwoche zum Thema «Erde» geht es darum, dass die Kinder auf spielerische Weise der Na-

tur und der Technik begegnen und selbst Hand anlegen. So versuchen sie unter anderem mit einfachsten Alltagsgegenständen ein Tragsystem zu entwickeln, lernen wie ihre Ahnen mit der Triäggi Lasten gebunden haben, mahlen Roggen und backen das Brot am Feuer, gehen dem Abwasser bis in die Reinigungsanlage nach, lernen Mist als wichtige Ressource kennen und bauen aus einem Blatt Papier ihr eigenes galoppierendes Pferd. Naturwissenschaftliche Phänomene rund um das Thema werden unter der Führung von Mitarbeitern des Naturparks Pfynges in der näheren Umgebung erkundet. Die Wochen werden vom Verein explore-it entwickelt und gemeinsam mit den Partnern durchgeführt. Bei der Betreuung der Kinder helfen Lehramtsstudierende der PH Wallis mit.

Neu: zweitägige Schulreisen

Schon nach der erfolgreichen Durchführung der Sommerwochen 2019 haben sich die Verantwortlichen gefragt, wie sie die positiven Erlebnisse in Natur und Technik noch mehr Kindern zugänglich machen können und dazu ein weiteres Pilotprojekt gestartet: Schulklassen können eine zweitägige TuN-Schulreise buchen. Im vergangenen Herbst und im Frühling 2021 haben die ersten vier Schulklassen vom Angebot profitieren können. Dafür wurden bewährte Programmelemente aus den Sommerwochen für die Schulausflüge angepasst und standardisiert. Eigenes Tun, Experimentieren und Konstruieren erfordern einen hohen Vorbereitungsaufwand. Mit dem Angebot werden die Lehrpersonen inhaltlich entlastet. Auch für die Verpflegung und die Unterkunft ist gesorgt. Um das Angebot vorzubereiten, besuchen die Lehrerinnen und Lehrer einen Halbttag zur

Weiterbildung und Vorbereitung. Dieser Kurs wird über das Weiterbildungsangebot der PH-VS ausgeschrieben. Falls die Schulen es wünschen, besteht die Möglichkeit den Aufenthalt in Jeizinen zu verlängern. Das Bürgerhaus bietet dazu den idealen Standort. Für diese Zeit bietet das TuN-Projekt Unterstützung für die Planung der Inhalte und didaktisches Material kann ausgeliehen werden.

Jeizinen wird zum TuN-Dorf

Für den nächsten Frühling planen die Partner Investitionen in die Infrastruktur. So wird beim Bürgerhaus in Jeizinen der Vorplatz aufgewertet, dass er als Aussenlabor und Werkplatz genutzt werden kann. Auch beim Turu oberhalb von Jeizinen wo die Outdoor-Aktivitäten stattfinden, sind Arbeiten geplant. Um hier jährlich 10 bis 12 Gruppen von Kindern Erlebnisse mit Technik und Natur und eine Übernachtung unter freiem Himmel zu ermöglichen, sind eine neue Feuerstelle, ein Brunnen und ein Holz-Unterstand für das Material geplant. Die Zahl Materialfahrten auf den Berg soll so verringert werden und beispielhaft wird gezeigt, wie mittels sanfter Massnahmen enkeltaugliche Bildung in der Natur gelingt.

Um das Angebot auszubauen und für die nächsten Jahre sicherstellen zu können, haben die Lonza AG und der Naturpark Pfynges einen Rahmenvertrag für eine Zusammenarbeit bis 2024 unterschrieben.

Zur Einschreibung für die Sommerwochen und für die Teilnahme an den mehrtägigen Schulreisen können sich Interessierte beim Naturpark Pfynges in Salgesch melden. Weitere Infos auf www.pfynges.ch



Beteiligte Partner

Naturpark Pfyn-Finges (www.pfyn-finges.ch)

Die 12 Gemeinden des Naturparks sind stolz auf ihre Natur- und Kulturlandschaft, welche seit 2013 das Label Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung trägt. Seit Jahren setzt der Naturpark eine aktuelle Bildungsarbeit im Bereich der nachhaltigen Entwicklung um und gilt so als Referenz für die Vermittlung von Natur- und Kulturerbe. Die attraktiven Lernangebote verankern Wissen und Fähigkeiten in der Region. Die Technik prägt den Umgang mit unserer Landschaft. Mit attraktiven Lernsituationen bringen die TuN-Projekte der jungen Parkgeneration neue Werkzeuge und Erfahrungen und macht diese neugierig und offen für den Dialog mit ihrer Landschaft.

Pädagogische Hochschule Wallis (PHVS) (www.phvs.ch)

Die PH-VS ist eine Bildungsinstitution der tertiären Stufe. Die Diplome, die von der PH-VS ausgestellt werden, orientieren sich an den Richtlinien der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK). Als kantonale Schule unterhält die PH-VS zwei Standorte in Brig und Saint-Maurice. Ein Semester der Ausbildung wird in der anderen Sprachregion absolviert. Die Abteilungen der Grundausbildung, Weiterbildung und Zusatzausbildung, Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen sind komplementär und in ihrer Funktion eng miteinander verbunden. Die PH-VS bringt bei den TuN-Projekten ihre Expertise für Schule und Unterricht vor allem über die Weiterbildung und für die Grundausbildung von Lehrerinnen und Lehrern mit ein.

Lonza AG (www.lonza.com)

Lonza wurde 1897 im Wallis gegründet und ist heute ein bevorzugter globaler Partner für die Pharma-, Biotech- und Ernährungsmärkte mit mehr als 100 Standorten in 30 Ländern und rund 15 000 Mitarbeitenden. Das Unternehmen setzt sich für eine gesündere Welt ein, indem Lonza ihre Kunden dabei unterstützt, neue und innovative Medikamente anzubieten, die zur Behandlung eines breiten Spektrums von Erkrankungen beitragen. Dazu werden technologisches Verständnis mit erstklassiger Fertigung, wissenschaftlicher Expertise und Prozess-Exzellenz kombiniert. Der Standort in Visp ist mit seinen rund 3500 Mitarbeitenden der grösste Standort von Lonza. Entsprechend viele Möglichkeiten kann Lonza Jugendlichen bieten, welche sich für Naturwissenschaften und Technik interessieren. Die TuN-Angebote mit den Partnern Pfyng-Finges, der PH Wallis, der Gemeinde Gampel-Bratsch und mit explore-it bietet eine ideale Gelegenheit, diese spannenden Gebiete auf spielerische und abenteuerliche Art besser kennen zu lernen.

Gemeinde Gampel-Bratsch (www.gampel-bratsch.ch)

Die Gemeinde besteht aus den Dorfschaften Gampel, Niedergampel, Bratsch sowie den Weilern Jeizinen und Engersch. Bekannt ist Gampel schweizweit für sein Open-Air. Hier treffen sich im August zehntausende Besucher. Gampel-Bratsch ist die östliche Eintrittspforte zum Naturpark Pfyng-Finges. In Gampel wurde 1897, benannt nach dem Fluss der aus dem Lötschental fliesst, die Lonza AG gegründet. Dass in Jeizinen nun TuN-Angebote entstehen, passt also sehr gut zu Gampel-Bratsch und die Gemeinde freut sich, dass sie mit ihrer einmaligen Kultur- und Naturlandschaft Gastgeber für die TuN-Angebote sein kann.

explore-it (www.explore-it.org)

«explore-it» fördert das Verständnis und das Interesse für Technik, Naturwissenschaften, Innovation und Handwerk bei Kindern und Jugendlichen. Dazu werden Schulklassen mit durch Gönner vergünstigten Lernanlässen ausgerüstet, die Behindertenwerkstätten herstellen. Der 2008 zum Vertrieb der Materialien gegründete Verein «explore-it» ist als Spinoff aus einem F&E-Projekt der Pädagogischen Hochschulen Wallis (PH-VS) und der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) entstanden. Der Verein explore-it zeichnet sich für die Durchführung der TuN-Angebote und die Entwicklung der pädagogischen Settings verantwortlich.

Kontakt

Für Ihre Rückfragen steht Ihnen René Providoli gerne zur Verfügung:

rene.providoli@explore-it.org
+41 79 364 06 62



Zunftgründung der ältesten Rebe im Oberdorf.

Gründung der Zunft zur ältesten Rebe der Schweiz

Steg-Hohtenn – *Bei schönstem Wetter fand am Freitag, 20. August in der Berggasse die Gründungsversammlung der Zunft zur ältesten Rebe der Schweiz statt.*

Stiftungsratspräsident Hans-Christian Leiggenger zeigte den zahlreichen Anwesenden die Bedeutung der ältesten Rebe als Teil des Unesco-Welterbes Jungfrau-Aletsch auf. Neben der Abstimmung über die Statuten der Zunft wählten die Anwesenden auch den Zunfttrat unter der Leitung von Peter Seiler, welcher für die Erhaltung, Weiterpflanzung und Vermarktung der nachweislich ältesten Rebe der Schweiz am Borrihaus in Steg verantwortlich ist. Zu den Aufgaben der Zunft zählen auch die Durchführung von Anlässen im Zusammenhang mit der ältesten Rebe der Schweiz, und die Pflege neu bepflanzten Rebparzellen in Hohtenn. Ebenfalls soll sie die Förderung und den Erhalt der sozio-kulturellen Vielfalt sowie die Wahrung historischer Werte von Steg-Hohtenn vorantreiben.

Der Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft wurde auf CHF 80.– festgelegt. Bei einem Glas Wein konnten sich die Anwesenden im Anschluss an die Gründungsversammlung als Mitglied der Zunft zur ältesten Rebe eintragen. Die Mitgliedschaft der Zunft steht allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern offen. Interessierte Personen können sich beim Zunftpräsidenten Peter Seiler oder den weiteren Zunftträten melden. Informationen gibt's auch online unter www.aelteste-rebe.ch

Mathias Fleischmann

Büchtipp von Christine Jakob, Bibliotheksleiterin Steg-Hohtenn

Drei Frauen am See

von Dora Heldt

Die drei Freundinnen waren nicht immer zu dritt. Eine vierte – Marie – gehörte einst auch dazu. Die vier haben seit ihrer Jugend viel Zeit miteinander verbracht. Nun sind sie alle um die fünfzig. Vor zehn Jahren ist etwas passiert was die Freundschaft beendet hat, so dass jeder seinen eigenen Weg eingeschlagen hat. Nun ist Marie gestorben und die verbliebenen drei sind beim Notar geladen. Die Einladung hierfür kam von Marie's Freundin, einer berühmten Pianistin. Durch das Zusammenführen der Freundinnen nach Maries Tod besteht die Möglichkeit, sich mit den unterschiedlichen Lebensauffassungen vertraut zu machen und zu sehen, wie die aufgetretenen Unstimmigkeiten bereinigt werden, sozusagen als letzter Freundschaftsdienst an Marie.

Nun ist die Fortsetzung von diesem tollen Roman bei uns in der Bibliothek.

Drei Frauen, vier Leben

von Dora Heldt

«Was ist mit den Briefen?» «Das sind die Einladungen für Jule, Alexandra und Friederike zum Pfingstwochenende am See...» Ein tiefes Zerwürfnis hatte die drei Freundinnen seit Kindertagen über Jahre getrennt. Erst der Tod der Vierten im Bunde, Marie, ein Jahr zuvor hatte sie schliesslich wieder zusammengebracht. Jetzt steht das nächste Pfingsttreffen an. Seit ihrem Wiedersehen ist viel passiert: Alexandra hat gerade ihren Job als Verlegerin verloren. Jules Tochter Pia ist ungewollt schwanger. Und Friederike muss sich nun wohl endgültig von ihrem Lebenstraum verabschieden. Doch ihr Treffen im Haus am See setzt Kräfte frei, die ihrer aller Leben in gänzlich unerwartete Richtungen lenken.



1. Band



2. Band

Dora Heldt beweist in diesen Romanen das sie auch andere, ernste Töne ansprechen kann und lässt einem ab der ersten Seite abtauchen. Abtauchen in eine ganz besondere Freundschaft. Dora Heldt, 1961 auf Sylt geboren, hat sich mit ihren Romanen und Krimis auf die Spitzenplätze der Bestsellerlisten und in die Herzen von Millionen von Leserinnen und Lesern geschrieben.

Wie kaum eine andere Autorin in Deutschland kennt sie den Buchmarkt von allen Seiten: Die gelernte Buchhändlerin schreibt neben humorvollen Familien- und Frauenromanen auch lustig-skurrielen Sylt-Krimis Die Liebe zu ihrer norddeutschen Heimat ebenso wie die zu den Menschen dort fängt Dora Heldt auf unnachahmliche Weise in all ihren Büchern ein.

Haben auch Sie einen Buchtipp?

Wenn Sie kürzlich ein richtig tolles Buch gelesen haben, melden Sie sich direkt in der Bibliothek Steg oder via Mail an redaktion@weibil.ch

Gemeindebibliothek Steg-Hohtenn



Öffnungszeiten Bibliothek Steg-Hohtenn

Montag	15.45–17.00 Uhr
Mittwoch	17.00–19.00 Uhr
Donnerstag	15.45–17.00 Uhr
Freitag	17.00–19.00 Uhr

Öffnungszeiten während den Schulferien
Freitag 17.00–19.00 Uhr

Save the date

Erstes nationales Biblio Weekend – auch in Steg

Steg-Hohtenn – **Am 26. und 27. März findet die erste Ausgabe des nationalen Biblio Weekend statt. Das Bibliotheks-Team von Steg ist eifrig an den Vorbereitungen – tragen Sie sich das Datum am besten bereits heute in Ihre Agenda ein – es erwartet Sie ein tolles Programm.**

Geplant sind Erlebnisse für die ganze Familie in der Bibliothek sowie in der Turnhalle von Steg.

Los geht's am Samstagnachmittag mit Unterhaltung und Aktivitäten für die Kinder. Die Erwachsenen können sich bei Kaffee und Kuchen unterhalten, weitere Programmpunkte sind in Vorbereitung.

Am Abend findet in der Turnhalle eine Lesung mit Blanca Imboden statt. Die Bestsellerautorin ist vor allem durch ihre Werke «Wandern ist doof – ein Kreuzwortsrätsel» und «heimelig – Warum Nelly aus dem Altersheim spazierte und nie mehr wiederkam» bekannt. Sie ist jedoch nicht nur Schriftstellerin, sondern arbeitete auch als Sekretärin, Seilbühnenlerin und Sängerin.

Am Sonntagvormittag offeriert die Gemeinde Steg-Hohtenn den Besuchern ein Apéro.

Besuchen Sie uns am 26. und 27. März – ob klein oder gross, Leseratte oder nicht, es sind alle willkommen. Für die Durchführung des Biblio Weekends freut sich das Bibliotheks-Team auf die Mithilfe von Privatpersonen und Vereinen aus unseren Dörfern. Wer möchte, kann sich bereits jetzt gerne bei Christine Jakob unter Tel. 079 474 44 39 melden.

Detailprogramm und weitere Infos folgen bald.

**Das Bibliotheks-Team
Christine Jakob, Patricia Aschilier
und Antonia Ruppen**

persönlich

Geht nicht, gibt's nicht

Fabian Kohlbrenner lädt mich bei sich zu Hause zum Gespräch ein. Seine Frau Erika empfängt mich sehr herzlich und ich fühle mich bei den beiden sofort wohl. Fabian beginnt direkt zu erzählen und ich höre ihm gerne zu. So viel hat er erlebt, immer wieder kommt ihm eine interessante Geschichte in den Sinn, bei der er zu schmunzeln beginnt. Auf dieser Seite ist leider definitiv zu wenig Platz, um alles wiederzugeben, was er mir Beindruckendes erzählt hat.

Fabian ist 1943 geboren und aufgewachsen in Bratsch, in einer Familie mit 9 Geschwistern. «Wir lebten in einfachen Verhältnissen, aber wir hatten eine schöne Kindheit», erzählt er mir. Als junger Bub schickten seine Eltern ihn im Sommer hinüber nach Guttet, wo er Kühe hütete und in der Landwirtschaft mithalf. «Ich hatte furchtbares Heimweh – das ist eigentlich bis heute so geblieben», gibt er zu. Einmal hat ihn sein Bruder einfach mit zurück nach Bratsch genommen, aber abends musste er dann doch wieder zurück nach Guttet.

Zwei Sommer lang war er bei den Schwiegereltern seiner Schwester Lea in Naters und im Sommer auf der Belalp. Eine besonders schöne Erinnerung hat er an ein Erlebnis: Sie baten ihn, in der Bäckerei Zuber zwei Glacés zu holen. Er war damals 11 Jahre alt und hatte keine Ahnung was ein «Glacé» ist. Mit diesen zwei schmelzenden Dingen in der Hand spazierte er zurück. Die Frau öffnete ihm die Tür, sah das geschmolzene Glacé über seine Hände laufen und sagte: «Aber Fabian, du hättest doch schon mal abschlecken können?» – «Ich ässu nit gärü Schmutz», gab er ihr zur Antwort, in der Annahme, was er in den Händen hielt sei einfach nur Fett.

Nach Abschluss der Schulzeit geht er mit seinem Schwager Heinrich auf dem Rawayl, wo der Staudamm gebaut wird und bekommt dort Arbeit in der Küche. Anschliessend nimmt er 1959 eine Anlehre als Eisenleger bei Hans Frey in St. Maurice in Angriff. «Während dieser Zeit war ich oft auch am Simplon, in Zermatt und auf weiteren Baustellen unterwegs. Der Stundenlohn betrug um die CHF 3.70, die Arbeit ging mir leicht von der Hand und so gab mir mein Chef auch manchmal einen kleinen Zustupf, wenn Zahhtag war», erinnert sich Fabian.

1960 stellt ein schwerer Unfall sein Leben von einem Tag auf den anderen auf den Kopf. Fabian war 17 Jahre alt, als sein Bruder bei Schiessübungen mit einer Flobert-Pistole, die von einem Bekannten ausgeliehen wurde, ein Schuss ungewollt auslöste. Die Kugel prallte vom Schulterblatt ab und bleibt im Rückenmark zwischen dem fünften und sechsten Halswirbel stecken. Bereits kurz danach spürt er seine Arme und Beine nicht mehr. Erst geht's ins Spital von Siders, dann nach Bern ins Inselspital, wo er zum zweiten Mal operiert wird und 18 Monate bleibt. Die Aussichten, dass Fabian wieder laufen kann, sind minim (Tetraplegie). Kurz vor Ende seines Aufenthalts spricht er mit einem Arzt, erklärt ihm, dass er Respekt davor hat, nach Bratsch zu gehen im Rollstuhl. Die Strassen im Dorf sind noch nicht asphaltiert und die Infrastruktur ist alles andere als geeignet für einen Rollstuhlfahrer. Der Arzt rät ihm, sich besser mit der Situation anzufreunden, er werde nämlich «där Läbtag lang» im Rollstuhl bleiben. Diese Aussage spornt ihn umso mehr an, alles dafür zu tun, wieder beweglicher zu werden.

Mit seinem Schicksal hat er nie gehadert und aufgeben war für ihn keine Option. Am schwersten war rückblickend die Einsamkeit in Bern für den vom Heimweh geplagten Brader. Zum Glück besucht ihn das Walliser Ehepaar Karl und Elise Schnyder, welches in der Region Bern arbeitete, sehr regelmässig. Dafür ist er ihnen bis heute sehr dankbar.

Auf meine Frage, wie er sich denn motivierte, weiter zu kämpfen, erklärte er mir: «Ich sah Menschen, die wegen ihrem Schicksal zu Trinken begannen oder in die Drogenabhängigkeit gerieten und sagte mir selber: «Faby, das passiärt diär nit!».» Der Glaube und der Sport gaben ihm die nötige Kraft. Die wöchentlichen Messen und das tägliche Gebet sind bis heute fester Bestandteil in seinem Leben.

Fabian kommt zurück ins Wallis, ist 9 Monate in der REHA in Leukerbad, macht Therapien und so geht es in kleinen Schritten stückweise bergauf, bis er sich, mithilfe von Gehstützen und Begleitung, fortbewegen kann. Nach einem Französischjahr in Estavayer-le-Lac besucht er die Handelsschule in Zürich. Er kann sogar seinen Führerausweis machen. In Gampel kann er in einem Treuhandbüro sowie einer renommierten Bauunternehmung arbeiten, entdeckt seine Begeisterung für Zahlen. Später wird er Verwalter von der Konsumgenossenschaft Erschmatt-Bratsch, anschliessend arbeitet er in Raron und Susten als Buchhalter. Mit seiner Frau Erika ist er seit 53 Jahren verheiratet, die beiden sind stolze Eltern von drei Töchtern. «Was würde ich ohne meine Erika machen?», fragt er mich und ist unendlich dankbar für die Unterstützung und das Verständnis während den ganzen Jahren.



Für seine Leidenschaft Sport ist er oft unterwegs, trainiert mit seinem Bruder, manchmal in Leukerbad, manchmal im Pfywald und auch mit dem Rollstuhlclub Oberwallis. Er nimmt 1972 an den Schweizermeisterschaften in Kriens teil und bald wird klar, Fabian kann es weit bringen. Kugelstossen, Diskuswerfen oder Speerwurf sind seine Disziplinen. Es folgt 1976 die Teilnahme an den olympischen Spielen in Toronto – «Sowas vergisst man nie, ein absolut einmaliges Erlebnis», sagt er. Dass er im Kugelstossen die Bronzemedaille holte, war natürlich fantastisch. Hinzu kommen die Ausflüge zu den Niagarafällen und nach New York, die ihm in schöner Erinnerung bleiben. Als er von seiner Ankunft in Bratsch nach den Spielen berichtet, beginnen seine Augen zu leuchten: «Wir waren schon spät dran, da wir bereits in Genf feierlich empfangen wurden. Als ich endlich im Dorf eintraf, war ich überwältigt. Das ganze Dorf und viele andere Menschen waren da, alles war feierlich geschmückt, die Musikgesellschaft Niedergampel spielte ein Ständchen. Ich verspürte eine tiefe Dankbarkeit.» Der Sport bringt ihn unter anderem 1980 nach Holland an die zweite Olympiade, an die Weltmeisterschaften nach England und an diverse internationale Wettkämpfe. Als einziger Athlet, durfte er die Schweiz im Jahre 1981 an einer Nacholympiade in Rom vertreten. Grössere Länder durften mit mehreren Athleten teilnehmen, die Schweiz nur mit Einem. Es waren 78 Länder anwesend und er konnte eine Silbermedaille gewinnen. Vielmehr als diese Medaille bedeutete ihm, dass er dem inzwischen heilig gesprochenen Papst Johannes der II die Hand reichen durfte. Als stark gläubige Person ist das Treffen mit dem Papst für ihn von grosser Bedeutung. Diese Reise,

die er gemeinsam mit seiner Frau unternahm, ist für ihn bis heute eine kostbare Erinnerung. Auch nachdem er seine aktive Karriere beendete, blieb er dem Sport als Kantonalpräsident des Behindertensport treu.

Als man Fabian für den Gemeinderat anfragte, war ihm klar, dass er dem Dorf jetzt etwas zurückgeben konnte. Mit Freude amtierte er ab 1972 während 16 Jahren im Gemeinderat, 12 davon als Präsident der früheren Gemeinde Bratsch. Mit Leidenschaft setzte er sich für die Gemeinde ein und schätzte die Zusammenarbeit mit seinen Ratskollegen. Besonders am Herzen lag ihm die Verbindungsstrasse von Bratsch nach Niedergampel. Weit über 50 Jahre vergehen von der Planung bis zur Eröffnung dieser Strasse. Fabian kann sich gut an den Tag der Eröffnungsfeier 2009 erinnern: «Ich war im Spital in Visp, aber ich wollte bei diesem Ereignis unbedingt dabei sein. So überredete ich die Ärzte, die Infusion doch kurz zu unterbrechen und kam nach Niedergampel, wo die Musikgesellschaft den Marsch «Gruss an Niedergampel» spielte.» Rückblickend macht es ihn nachdenklich, dass dieses Vorhaben so lange gedauert hat und dadurch auch zu viel kostete. Trotzdem freut er sich heute über die Strasse, nicht nur wegen der schnelleren Verbindung Richtung Oberwallis. «Wir sind mit Niedergampel und Gampel seit jeher eng verbunden, obwohl die Strasse nach Leuk schon viele Jahre zuvor da war», erklärt er mir.

Als es um den Bau der Autobahn zwischen Leuk und Gampel ging, hat sich Fabian Kohlbrenner gemeinsam mit seinen Gemeinderatskollegen heftig gegen die geplante Streckenführung gewehrt. Diese

sollte ursprünglich viel näher an Getwing und Niedergampel gebaut werden, nämlich am rechten Rhone Ufer, sogar eine Rhone Verschiebung war vorgesehen. Angefangen mit einer Petition, weiter zum Gespräch mit dem Staatsrat und schlussendlich bis zur gemeinsamen Besichtigung mit Bundesrat Egli – Fabian blieb hartnäckig. Heute ist er dankbar, dass es sich ausgezahlt hat.

Dranbleiben, sich für Dinge stark machen und sich für seine Ziele mit Herzblut einsetzen – das sind für Fabian Eigenschaften, die er der nächsten Generation wünscht. Hätte er sich immer gleich beim ersten «Nein» zufrieden gestellt, hätte er in seinem Leben nicht halb so viel erreicht. Auch Glauben wünscht er den Menschen und meint: «Wenn du an deinem Glauben festhalten kannst, gibt dir das in schweren Zeiten die nötige Kraft um aufzustehen und nach vorne zu blicken.»

Unser wirklich interessantes Gespräch dauerte bis spät abends. Als ich die Strasse von Bratsch hinunter nach Niedergampel fahre, muss ich schmunzeln und bin froh, dass er solange für diese Verbindung gekämpft hat.

Maria Schnyder-Indermitte

Fabian Kohlbrenner

- geboren am 6. November 1943
- verheiratet mit Erika, mit welcher er drei Töchter hat
- lebt in Bratsch

freizeit

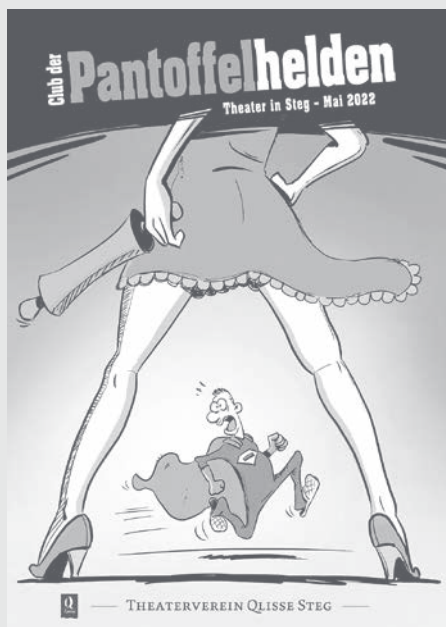


«Qlisse» beim Pintucheer zum Stäg – auf Initiative von «zämu eppis bewegu fär Stäg-Hohtee»

Steg-Hohtenn – *Was für eine Freude war es, viele bekannte Gesichter nach langem wieder beim Lachen, Tratschen und geselligem Zusammensitzen zu sehen.*

Es war uns eine grosse Ehre, einen unterhaltsamen Teil am «Pintucheer zum Stäg» beizutragen. Ein grosses Merci geht an dieser Stelle von uns an die Bewegung «zämu eppis bewegu – fär Stäg-Hohtee» für die grossartige Idee und Organisation. Es war für uns alle ein lebendiges Wochenende, eine wunderbare Erfahrung.

Unser Regisseur, Rudi Ruppen, und einige SpielerIn haben sich gerne die Zeit genommen, vorgängig die erste Szene unseres neuen Theaterstückes «Club der Pantoffelhelden», welches wir im Mai 2022 in der Turnhalle Steg aufführen wollen, einzustudieren und zu üben.



Ensembleproben, Pintucheer und neues Logo der MG Benken Steg

Steg-Hohtenn – *Endlich konnten wir nach langer Pause wieder in kleinen Gruppen miteinander musizieren. Aufgrund der COVID-Vorschriften haben wir vom November bis im Mai als 4er Ensembles geprobt. Unser Dirigent Lucien Grand hat passende Stücke ausgewählt und so haben wir mit viel Motivation und Elan geübt.*

Auch neben der Musik haben wir die aussergewöhnliche Zeit genutzt, um das Logo der Stägärmüsig ein wenig zu modernisieren. Das neue Logo zeigt die Bergflanke der «Stägärtschuggä», woraus ein Horn ragt.

Nach langer Durststrecke war der Pintucheer für uns eine langherbeigesehnte Gelegenheit, endlich wieder mal vor Publikum zu spielen. Wir haben ein abwechslungsreiches Programm bestehend aus Polkas, Märschen und modernen, zeitgemässen Stücken eingeübt. An dieser Stelle bedanken wir uns bei der Bewegung «Zämu eppis bewegu – fär Stäg-Hohtee» und bei den Restaurants für diese sehr schöne Gelegenheit.



MUSIKGESELLSCHAFT
**BENKEN
STEG**

Das neue Logo der Musikgesellschaft Benken Steg

Und so durften sich dann viele interessierte Restaurantbesucher im «Café zum Stäffli» sowie im «Sport» schon mal die Bauch- und Lachmuskeln anwärmen. Fränzi Aschilier, Stefan Mutter, Herbert Kalbermatter sowie Rudi Ruppen (als Ersatz für René Minnig) gaben alles, um mit ihrer Darbietung den Anwesenden die Komödie schmackhaft zu machen. Die eigens dafür gedruckten Flyer sowie die positive Mundpropaganda sollen nun dafür sorgen, viele Theaterbesucher im Mai nach Steg zu locken.

Im Namen des Vorstandes und der Mitglieder von Qlisse danke ich Rudi sowie den SchauspielerIn für ihr Engagement und Freude, welche auf der inszenierten Bühne sehr zu spüren waren. Einen speziellen Dank möchte ich unseren beiden Gastgebern vom «Café zum Stäffli» und dem «Sport» aussprechen für die herzliche und dankbare Gastfreundschaft.

Auf ein baldiges Wiedersehen ab 7. Mai 2022, wenn es heisst: Bühne frei!

*Christine Karlen
Präsidentin Theaterverein Qlisse*

- 1 Stefan Mutter, Rudi Ruppen, Herbert Kalbermatter und Fränzi Aschlier nach ihrem Kurzauftritt im «Café zum Stäffli».
- 2 Die MG Benken beim «Pintucheer».
- 3 Das Welterbe lässt sich auch im WNF mit Quizparcours und Postenlauf erforschen.
- 4 Die Alpenwelt als Klassenzimmer – die Natur bietet unglaublich viel Lehrstoff.



3



4

Unser Welterbe als Ort der Inspiration

Region – **Bildung und Sensibilisierung aber auch Schutz, Erhalt und Aufwertung gehören zu den Hauptaufgaben des UNESCO-Welterbes Swiss Alps Jungfrau-Aletsch (SAJA).**

Um diesen breit gefächerten Aufträgen gerecht zu werden organisiert die Welterbestiftung regelmässig Exkursionen, Naturerlebnisse und Aufwertungseinsätze, aber auch verschiedenste Bildungsanlässe.

Unser UNESCO-Weltnaturerbe besticht nicht allein durch seine ökologische, geologische und klimatische Vielfalt. Das Gebiet dient seit Jahrhunderten als wertvolle Inspirationsquelle: Eisströme und schneebedeckte Berggipfel, tiefe Schluchten und Täler, stiebende Wassermassen wie der Staubbachfall in Lauterbrunnen oder Naturoasen wie der mystische Aletschwald dienen für Kunstschaffende wie Maler, Poeten und Musiker seit jeher als Quelle der Inspiration – Goethe und J.R. Tolkien sind nur zwei bekannte Beispiele hierfür.

Die Stiftung SAJA hat sich entschieden, zusätzlich zu den bestehenden Bildungsangeboten einen weiteren Schwerpunkt auf die künstlerische Vermittlung des Welterbes zu legen. Zusammen mit Musikschaffenden aus der Welterbe-Region – Dayana Pfammatter, Ephraim Salzmann und Ueli von Allmen – wurde ein neues Tagesprogramm für Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Schweiz entwickelt: Der Tag beginnt draussen in der Natur, anschliessend findet im World Nature Forum (WNF) eine Musik-Werkstatt und ein interaktiver Welterbe-Parcours statt. Den Ausklang stellt eine gemeinsam erarbeitete und dargebotene Jamsession dar. Ziel des Programms ist es, dass die Kinder und Jugendlichen individuell ihr eigenes Lied mit

nach Hause nehmen und praktisch lernen, was Musik, Klang und Rhythmus mit Natur und Kultur gemeinsam haben. Neben der Möglichkeit sich von der Natur inspirieren zu lassen, lernen die Jungen die drei Herzblut-Musikschaffenden kennen, erhalten Einblicke in ihr Leben, ihre Motivation und Emotionen. Mit Hilfe dieses neuen Bildungsangebots entdecken und erleben die Schülerinnen und Schüler Musik, Natur und Menschen in unserer Bergwelt von einer neuen Seite. Das entspannt und belebt zugleich, bewegt und macht Freude!

Die zahlreichen verschiedenen Bildungsgefässe von SAJA bieten Kindern und Jugendlichen aus der Welterbe-Region und der restlichen Schweiz die Möglichkeit, das erste und grösste Weltnaturerbe des Alpenbogens mit allen Sinnen zu entdecken, kennen und lieben zu lernen. Solche überfachlichen Kompetenzen ermöglichen den Entscheidungsträgern von morgen, die Prozesse einer nachhaltigen Entwicklung zu erkennen, zu beurteilen und aktiv mitzugestalten. Dabei geht es um das bessere Verständnis der Geschichte, Bedeutung und Entwicklung des Alpenraums für Mensch und Umwelt, der Fokus liegt auf der Umweltbildung an ausser-schulischen Lernorten, basierend auf dem Lehrplan 21 und dem Konzept der Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung, BNE. Unabhängig davon, ob die Schulklasse auf den Wanderwegen, dem Gletscher, im Wald oder im Besucherzentrum unser Erbe erforscht, das Motto lautet «Unser Erbe – unser Stolz – unsere Verantwortung».

Bei Fragen steht Ihnen Barbara Mäder, Leiterin Kommunikation und Marketing, gerne zur Verfügung.

b.maeder@jungfrau-aletsch.ch

Es wird vermutet, dass die MG Benken Steg jene Musikgesellschaft ist, welche am längsten im Besitz der Verbandsfahne vom Oberwalliser Musikverband ist. Diese wird nämlich jeweils am Oberwalliser Musikfest an den Organisator weitergegeben. Das letzte OMF hat im Jahr 2018 in Steg stattgefunden. Seitdem musste das OMF in Lalden bereits zweimal verschoben werden. Liebe Laldnerinnen und Laldner, lieber Laldner-Fährnrich, wir versprechen euch, dass wir zur Fahne Sorge tragen und diese hoffentlich am 4. und 5. Juni 2022 nach Lalden bringen können.

Nach unserer GV vom 1. Oktober 2021 erhoffen wir uns, die neue Saison 2021/2022 altbewährt durchzuführen und auch unser verschobenes Lotto 2020 nachzuholen.

Mach doch mit! Nach dem Lockdown Lust einen musikalischen Neustart zu wagen? Melde dich bei uns!

Vorstand MG Benken Steg



Sportbahnen Gampel Jeizinen – ein Rück- und ein Ausblick

Gampel-Bratsch – *Der Verwaltungsrat der Sportbahnen Gampel Jeizinen bereitet die Wintersaison 2021/2022 vor.*

Arbeiten an den Anlagen

Nach Abschluss der Saison Mitte März, wurden in der darauffolgenden Wochen die Aufräumarbeiten in unserem Skigebiet durchgeführt. An allen Anlagen wurden die Schleppbügel abmontiert und eingelagert. Sämtliches Pistenmarkierungsmaterial wie Netze, Matratzen und Pistenmarkierungen wurden eingesammelt und ebenfalls eingelagert. Am Schluss wurden noch die Sessel der Sesselbahn abgehängt und alle Gebäude für den Sommer vorbereitet.

Diesen Sommer und Herbst standen und stehen vor allem an der Sesselbahn ein paar grössere und wichtige Arbeiten an. So wird das Getriebe revidiert und frisch abgedichtet und die gesamte Steuerung wird durch einen Fachmann überprüft. Weiter werden aufgrund der Arbeitssicherheit ein paar Änderungen an der Talstation vorgenommen. Ebenfalls wird ein neuer Bodenbelag in der Talstation verlegt.

Neuer Ponylift

Der Verwaltungsrat hat sich entschieden, die mittlerweile in die Jahre gekommenen kleinen Schlepplifte zu modernisieren. Der kleine kürzere Lift im Kinderparadies soll komplett durch einen neuen, sicheren modernen Lift ersetzt werden. Der Zubringerlift zum Tellerlift soll technisch aufgerüstet und umplatziert werden, so dass die Anlage den heutigen Normen entspricht. Das Plangenehmigungsverfahren ist aktuell am Laufen und wir sind überzeugt, auf die neue Saison hin die neuen Anlagen in Betrieb nehmen zu können.

Neuer technischer Leiter

Mit Freude darf der Verwaltungsrat wieder einen eigenen, neuen technischen Leiter präsentieren. Yannick Murmann hat mittlerweile die nötigen Diplome und die Abschlussprüfung zum Seilbahnfachmann mit Bravour bestanden. Der Verwaltungsrat gratuliert Yannick zu diesem Erfolg! Yannick Murmann ist als technischer Leiter bei den Torrent Bahnen angestellt und wird zusätzlich in einem kleinen Teilpensum alle Anlagen der Sportbahnen Gampel Jeizinen betreuen und technisch auf dem neusten Stand halten.

Magic Pass

In der letzten Ausgabe des Weibils berichteten wir, dass der Magic Pass ein Verkaufserfolg für die Mitglieder ist. In der Zwischenzeit sind weitere Zahlen bekannt geworden: bis Ende Juni wurden ca. 121 000 Abonnemente verkauft. Und bis Ende August sind weitere 10 000 Abonnemente dazu gekommen. Der Verwaltungsrat blickt sehr optimistisch in die Zukunft und hofft natürlich, dass auch viele Einheimische und Skifahrer und Skifahrerinnen aus den umliegenden Gemeinden den Magic Pass gekauft haben und somit das Hobby Skifahren geniessen, aber auch die Sommer Saison in vielen Skigebieten mit dem Magic Pass entdecken können.

Corona

Die Corona bedingte schwierige Saison 20/21 haben wir hinter uns und hoffen die neue Saison mit etwas weniger Einschränkungen und Vorsichtsmassnahmen durchführen zu können. Der schweizerische Seilbahnverband SBS, unter dem Präsidium

von Berno Stoffel (ehemaligen Direktor des Skigebietes Grächen) ist in ständigem Kontakt mit dem Bundesrat und den dazugehörigen Stellen, um die neue Ski-Saison zu planen und sie ordnungsgemäss durchführen zu können. Seit dem 8. September 2021 ist bekannt, dass der Bundesrat die Nutzungspflicht des COVID-Zertifikats ausgedehnt hat. Vom 13. September 2021 bis voraussichtlich dem 24. Januar 2022 gilt für Personen ab 16 Jahren u.a. im Innern von Restaurants und Bars die Zertifikatspflicht. Dies betrifft auch die Innenräume unseres Restaurants Üflängen und der Schneebar. Auf den Terrassen hingegen ist kein Zertifikat nötig.

Sommerbetrieb

Die erste Sommersaison des Restaurants Üflängen 21 (Schneebar) ist ein voller Erfolg! Zahlreiche Gäste aus Nah und Fern haben den Weg zu Hildi Zuber gefunden, welche sie mit ihrer charmanten und aufgestellten Art mit erfrischenden Getränken und leckeren Speisen verwöhnt hat. Üflängen 21 hat noch bis am 17. Oktober 2021 geöffnet! Ein Abstecher lohnt sich!

Im August wurde auch die Trächu Hittu neu eröffnet. Sie erstrahlt nun in neuem Glanz. Der Verwaltungsrat freut sich, dass das Skigebiet wieder über drei top Adressen verfügt (Restaurant Üflängen, Schneebar Üflängen 21 und Trächu Hittu), an denen sich die Gäste den Genüssen hingeben können.

Generalversammlung

Die GV der Sportbahnen Gampel Jeizinen wird voraussichtlich Ende Oktober durchgeführt. Die Einladung und Traktanden-



© Alain Intermitte

liste werden zu gegebener Zeit im Amtsblatt und in den Gemeindeanschlagkästen veröffentlicht.

Der Verwaltungsrat, die Mitarbeiter, die freiwilligen Helfer und die Gastronomiebetreiber hoffen auf eine neue tolle Saison, ohne allzu grosse Einschränkungen. Wir werden alles daran setzen, unseren Gästen ein Vergnügen in unserem Skigebiet zu ermöglichen!

**Im Namen des Verwaltungsrates
Sportbahnen Gampel Jeizinen
Kuster Thomas VR Präsident**

News Tourismus Gampel-Bratsch

Gampel-Bratsch – **Die Nachfrage nach dem Bike-Sport wird immer grösser und die Gemeinde Gampel-Bratsch ist Teil davon. Das vor Jahren begonnene Bike-Projekt Sonnenberge neigt sich dem Ende zu.**

Die Trails wurden allesamt homologiert und die Bikeregion wurde nach dem ansässigen Naturpark getauft: Bikeregion Pfyng-Finges. Es wurden bereits erste Bike-Karten für die gesamte Bikeregion gedruckt und die Beschilderung der neuen Bike-Trails ist abgeschlossen. Mit dem Eröffnungsereignis am 2. Oktober in Leukerbad wurde die Bikeregion Pfyng-Finges offiziell eröffnet. Auch Gampel-Bratsch Tourismus hat sich mit dem Thema Bike auseinandergesetzt und will der immer grösser werdenden Nachfrage Rechnung tragen. Den Bikern vor Ort soll neben den tollen Trails auch weitere Services angeboten werden. Aus diesem Grund wird bei der Luftseilbahn Gampel zusätzlich eine Bike-Wash-Station und eine Bike-Repair-Station errichtet. Im Weiteren plant Gampel-Bratsch Tourismus für den Spätherbst einen Bike-Day, bei dem verschiedene Bike-Partner ihre Bikes zum Test anbieten werden. Weitere Infos zu diesem Event werden zu gegebener Zeit auf der Homepage publiziert.

Der immer grösser werdende Andrang mit den Bikern bringt auch eine grössere Nachfrage an Stellplätzen mit sich. Viele Camper fahren mit Ihren Camper für ein Wochenende vor und übernachten in diesen. In der Vergangenheit konnte man aus diesem Grund feststellen, dass viele Camper auf dem Parkplatz Claude parkierten. In der Zwischenzeit konnten wir einen neuen Partner finden, welcher

in der Region Gampel diverse Stellplätze unterhält und anbietet. Im Juli hat unser Partner park4campers die ersten Stellplätze im Lampertji in Betrieb genommen. Zusätzlich wurden auf dem Parkplatz Claude einzelne Stellplätze errichtet und es wird auf die zusätzlichen Stellplätze im Lampertji hingewiesen. Die Stellplätze auf dem Parkplatz Claude sind lediglich provisorisch. Es wird vor Ort darauf hingewiesen, dass ab dem Jahr 2022 auf diesem Parkplatz keine Camper mehr erlaubt sind. Zu diesem Zeitpunkt soll das Angebot der Stellplätze auf dem gesamten Gemeindegebiet ausgeweitet werden.

Der in die Jahre gekommene Wartesaal bei der Luftseilbahn in Gampel wird erneuert. Die Umbauarbeiten sind während den Revisionsarbeiten im November vorgesehen. Der Wartesaal wird in einem neuen Kleid erscheinen und auf die neuen Technologien angepasst. Zudem muss der Wartesaal während diesen Umbauarbeiten teilweise gesperrt werden. Mit weiteren Einschränkungen ist nicht zu rechnen.

Die Musikalische Genusswanderung 2022 ist für den 9. Juli 2022 geplant. Wie bereits vor der Pandemie, werden wir für Weihnachten den Vorverkauf lancieren. Die nötigen Informationen werden wir zu gegebener Zeit auf unserer Homepage www.bockuf.ch publizieren. Der Vorstand freut sich auf eine rege Teilnahme.

**Gampel-Bratsch Tourismus
Martin Giachino**



- 1 Der Walliser Seema wusste das Publikum zu begeistern. ©Studio.Vorben
- 2 Tolle Stimmung im Dorf bei der diesjährigen Ausgabe des gampeljazz. ©Studio.Vorben
- 3 Ausgelassene und dankbare Stimmung am diesjährigen Open Air Gampel.



Das gampeljazz begeisterte die Besucher

Gampel-Bratsch – *Auch die vierte Ausgabe des gampeljazz sorgte für bezaubernde Momente im alten Dorf. Und erneut zeigte sich: Der sympathische Anlass verbindet Generationen und hat sich in der Region etabliert.*

Wenn sich auf den Gampjer Dorfplätzen Musiker, Zauberer und Clowns umhertreiben, dann ist gampeljazz. Das am 4. September durchgeführte Festival präsentierte ein vielfältiges Programm für verschiedenste Geschmäcker. Die Besucher zeigten sich begeistert, die Künstler verzückt und die Organisatoren vom Verein gampeljazz vollends zufrieden, auch Dank der vielen Unterstützer aus der Region. Dazu gehören die Gemeinde Gampel-Bratsch, das Open Air Gampel, viele lokale Unternehmen, die zahlreichen freiwilligen Helfer, die Anwohner sowie natürlich die Gäste aus nah und fern. «Die Unterstützung war grossartig. Wir möchten allen danken, die zum Erfolg des gampeljazz beigetragen haben», teilen die Organisatoren mit. Im kommenden Jahr wird das Festival wieder drei Tage dauern: vom 1. bis zum 3. September 2022.

Hochstehende Musik, beste Unterhaltung

Das Konzept der vierten Ausgabe wurde aufgrund der Pandemie angepasst: Ein Tag statt drei Tage und sämtliche Darbietungen fanden auf dem Dorf- und Marktplatz statt. Die Konzerte im «Geisschrummu» sowie das beliebte Jazz-Dinner wurden allesamt auf das kommende Jahr verschoben. Das Programm präsentierte sich trotzdem gewohnt vielseitig: Virtuose Gitarrenklänge trafen auf Streetfunk vom Feinsten, Soul mit viel Groove auf grenzüberschreitenden Chansons. Neben den musikalischen Auf-

tritten sorgten Zauberer und Clowns für magische und humorvolle Momente. Und natürlich konnten die Besucherinnen und Besucher in Gampel auch kulinarische Spezialitäten geniessen.

Virtuosen in Gampel

Einer der Musiker war Zarek Silberschmidt, ein weitgereister Gitarrenvirtuose, seine Tourneen führten ihn etwa durch Australien, Neuseeland oder Chatham Island. Seit 2015 in der Schweiz wohnhaft, beherrscht der humorvolle Entertainer nicht nur verschiedenste Spieltechniken, sondern switchte auch mit viel Leichtigkeit und fast schon selbstverständlich zwischen den unterschiedlichsten Stilen. Zarek zeigte in Gampel, dass seine Wandelbarkeit mehr als beeindruckend ist. Mit einer Kombination aus filigranen Harmonien, rasanten Flamenco-Techniken und perkussiven Rhythmen erschaffte er bezaubernde Gitarren-Arrangements, begleitet vom lockeren Charme des neuseeländischen Humors. Ein musikalisches Highlight des gampeljazz.

Vieles richtig gemacht

Mit «Le virage dangereux» spielte die wohl kleinste Streetfunk-Band der Schweiz in Gampel auf. Mit viel Spielfreude und Witz interpretierten sie Funk und Pop aus den 70ern bis hin zu den 90ern und ins neue Jahrtausend – angetrieben von der Musik von Sting, Prince, Freak Power oder Jovanotti. Das Konzert der Berner Combo sorgte bei den Besuchern für beste Stimmung.

Weiter waren das Soul Sockets Orchestra, der Walliser Seema sowie der Zauberer Jan Imhof und das Clownduo fräulein sempre

und modesta mit dabei – allesamt konnten sie das Publikum begeistern. So waren die Rückmeldungen der Zuhörer denn auch ausgezeichnet – auch weil Charme und Ambiente des Festivals unvergleichlich seien.

So sagte ein Besucher: «Wenn der älteste Gampjer den Anlass besucht und zahlreiche Familien mit kleinen Kindern, und alle fühlen sich wohl, dann haben die Organisatoren nicht viel falsch gemacht.»

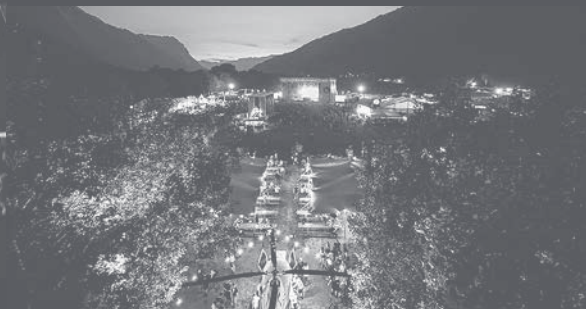
Ein kleines Jubiläum

Im kommenden Jahr feiert das Festival bereits das fünfjährige Jubiläum. Am ersten Festivaltag werden Konzerte von nationalen Jazzgrössen im Fokus stehen, am zweiten wird zum beliebten Jazz-Dinner geladen und zum Abschluss folgt der Familientag des gampeljazz. Durchgeführt wird es vom Donnerstag 1. bis Samstag 3. September. Alle weiteren Informationen bald auf gampeljazz.ch.

Verein gampeljazz



3



35. Open Air Gampel

Ausserordentliche Dankbarkeit im Zentrum des Festivals

Das 35. Open Air Gampel ging unter strikter Einhaltung sämtlicher Sicherheitsvorgaben friedlich und ohne Zwischenfälle über die Bühne. Über 25 Bands, 50 DJs und rund 30 000 Festivalhungrige brachten nach monatelanger Zwangspause während drei Tagen wieder etwas Normalität ins Leben zurück. Die Veranstalter zeigen sich ausserordentlich glücklich über den gelungenen Event und ziehen eine sehr positive Bilanz. Nicht nur die zahlreichen musikalischen Highlights sowie das heitere Wetter, sondern vor allem die überwältigende Dankbarkeit des Publikums, der Künstler wie auch der Organisatoren prägten das 35. Open Air Gampel.

Einige Anpassungen waren indes nötig, um das diesjährige Open Air gemäss den kantonalen Vorgaben durchführen zu können. So wurde zum einen die Besucherzahl auf maximal 10 000 pro Tag heruntergeschraubt und zum anderen das Gelände in der Länge um rund 100 Meter gekürzt.

Heimelige Ambiance mit grossartigen Künstlern

Die diesjährigen Headliner wurden ihrem Namen ausnahmslos gerecht. Allen voran Jan Delay & Disko No. 1. Der sympathische Entertainer aus Deutschland begeisterte mit seinem Tross gleichwohl Publikum wie auch Organisatoren. Auch Parov Stelar mit seinem fröhlichen Elektro-Swing und Fritz Kalkbrenner mit seinem melodiosen Dance brachten die Masse in eine derartige Tanzstimmung, als ob die letzten 18 Monate Partyabstinenz nachgeholt werden müssten. Aus Schweizer Sicht fanden quasi alle

Künstler, die Rang und Namen haben, in Gampel zusammen: Neben Lo&Leduc feierten Faber, Loco Escrito, Dabu Fanstatic, Mimiks und 77 Bombay Street das «Bühnen-Comeback» im Wallis.

Security, Polizei und Feuerwehr bilanzieren ein friedliches Festival

Alle Sicherheitsabteilungen des Openairs, die stets in enger und konstruktiver Zusammenarbeit mit der Polizeibehörde und mit der kantonalen Bewilligungsbehörde für den reibungslosen Verlauf der Grossveranstaltung verantwortlich sind, bilanzieren ein ausgesprochen ruhiges Festival. Lediglich eine Person musste dem Gelände verwiesen werden. Erwartungsgemäss gab es am ersten Festivaltag zwischen 11 und 18 Uhr, auf Grund der Covid-Triage, teilweise grosse Wartezeiten. Die Besucher reagierten sehr gelassen und mit viel Verständnis darauf. Einlass auf das Gelände bekam gemäss dem Schutzkonzept nur, wer über ein gültiges Zertifikat verfügte. Erfreulicherweise waren 88 % aller Besucher im Besitz eines Zertifikats. Die restlichen Besucher wurden vor Ort durch ein professionelles externes Testcenter getestet. Für vier Besucher fiel der doppelt durchgeführte Test positiv aus, woraufhin diese Personen auf schnellstem Weg in Isolation geschickt wurden. Damian Schnydrig, Sicherheitsverantwortlicher Openair Gampel: «Unser Schutz- und Sicherheitskonzept ist nachweislich voll aufgegangen. In dieser speziellen Situation war für uns Vieles neu; die Zusammenarbeit mit allen Partnern war stets sehr professionell.»

Auch seitens der örtlichen Feuerwehren gab es keine nennenswerten Ereignisse zu vermelden. Die Zusammenarbeit zwischen

Standsicherheit und Feuerwehr erwies sich als äusserst wirksam. Die Interventionswege konnten immer freigehalten werden.

Sanitätsdienst: 270 Patientenkontakte

Im Sanitätsbereich, welcher durch die Firma DOCS mit ausschliesslich Fachpersonen organisiert wurde, gab es über das ganze Wochenende hindurch lediglich 270 Patientenkontakte.

Nachhaltigkeit wird gross geschrieben

Knapp 1000 Autos wurden auf dem Park & Ride in Turtmann registriert. Die meisten Besucher reisen indes immer häufiger mit dem öffentlichen Verkehr an. Neben einer konsequenten Trennung des Abfalls in Alu, Pet und übrigem Abfall wurde dieses Jahr auch das bewährte Becher-Depot beibehalten. Während des gesamten Festivals arbeiteten im Cleaning rund 40 Asylbewerber und 15 Schweizer, die mit der Säuberung des Geländes und den sanitären Einrichtungen praktisch rund um die Uhr beschäftigt waren.

Die 36. Ausgabe, deren Planung bereits wenige Tage nach dem Festival startet, soll wieder in gewohnter viertägiger Form und ursprünglicher Geländegrösse mit entsprechender Publikumszahl stattfinden. Das Programm wird ab Herbst veröffentlicht.



Reiche Ernte im neuen Schulgarten!

Gampel-Bratsch – *Im Frühjahr 2021 wurde der neue Schulgarten der Primarschule in Betrieb genommen. Unter fachkundiger Anleitung des Naturparks Pfynges legten Schülerinnen und Schüler der Klassen 3H und 5H Beete an, säten Kräuter, Heilpflanzen, Radieschen und pflanzten Kartoffeln.*

Während 3 Doppelktionen pflegten die Schülerinnen und Schüler ihre Pflanzen und wurden noch vor den Sommerferien mit Radieschen und Kresse für ihre Arbeit belohnt. Sie erhielten auf spielerische Weise Einblick in Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit, entdeckten Bodentiere in und über der Erde im Schulgarten und beobachteten aufmerksam das Wachstum der Pflanzen.

Nach den Sommerferien konnten Kartoffeln, Kräuter und Heilpflanzen geerntet und verarbeitet werden. Die Schülerinnen und Schüler stellten ihr eigenes Kräutersalz her und trockneten Kräuter für eine Teemischung. Was die Natur den Schülerinnen und Schülern schenkte, wurde bei einem Gartenapero degustiert. Die Schulkinder lernen im und durch den Schulgarten aber nicht nur, wie wertvoll der eigene Gemüseanbau ist. Sie werden auch in Sachen Abfallverwertung sensibilisiert. So haben die Klassen 1–2H mit dem Naturpark-Team einen Kompost neben dem Kindergarten erstellt, um ihre Pauseabfälle zu entsorgen. Und siehe da: die Kürbisse, die von den Kindern vor den Sommerferien darauf gesät wurden, hatten beste Bedingungen zu wachsen. Bald kommt die Ernte!

Susanne Steiner
Team Umweltbildung
Naturpark Pfynges

Wandern, wo andere forschen – mehr als nur ein neues Buch

Seit über 30 Jahren forscht die Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL im Kanton Wallis. Ihre Arbeit ist geprägt von Naturereignissen, die auch uns immer wieder beschäftigen. Nicht umsonst stehen jedes Mal zahlreiche Neugierige auf der Brücke, «wänn där Illgrabu chunnt». Doch was kommt denn da wirklich? Warum findet man im Illgraben Steine, die aus Hartteilen von Krebsen und Korallen bestehen? Welche Auswirkungen hatte der Waldbrand von Leuk 2013 auf die Natur? Und was hat es mit dem roten Segensonntag im Lötschental auf sich?

Das Buch «Wandern, wo andere forschen» gibt Antworten auf diese Fragen. Die Autoren haben es geschafft, wissenschaftliche Erkenntnisse in eine Sprache zu übersetzen, die auch Laien verstehen. Staunen und Lust auf Entdecken garantiert!

«Wandern wo andere forschen» in D und F erhältlich beim Naturpark Pfynges 027 452 60 60, www.pfynges.ch/shop. Das Wanderapp ist in den üblichen App-Stores erhältlich.

Aquaclics

Die Naturpark-Gemeinde Gampel-Bratsch will ihre Bevölkerung für Umweltthemen sensibilisieren. Eine Massnahme davon: In den Partnerschulen des Naturparks sollen Wasserhähnen mit Sparbrausen versehen werden – kleine Aufsätze, die durch das Zuführen von Luft in den Wasserstrahl dafür sorgen, dass weniger Wasser gebraucht wird.

Der Naturpark Pfynges stellt diese Aquaclics nicht nur der Partnerschule kostenlos zur Verfügung, sondern auch den

Privathaushalten der Gemeinde Gampel-Bratsch. Wer diese wertvollen Wassersparer nutzen möchte, kann sie bei der Gemeindekanzlei Gampel gratis abholen.

Lonza-Lernende packen tatkräftig mit an

Der Naturpark Pfynges führte diesen Sommer zum ersten Mal eine Woche lang Natureinsätze im Parkperimeter in Zusammenarbeit mit der Lonza durch. An die 60 Lehrlinge und 10 Ausbilder des Pharmaunternehmens haben gemeinsam mit Naturpark-Mitarbeitern mit vollem Einsatz entbuscht, invasive Neophyten bekämpft, Trockensteinmauern saniert und Benjeshecken erstellt.

Zwei Wochen nach Lehrbeginn ging es für die jungen Lernenden aus dem Oberwallis und dem Kanton Bern ins Feld, wo sie trotz Hitze physische Arbeit für die Biodiversität geleistet haben. «Die Sensibilisierung der Auszubildenden ist Teil einer Kooperation zwischen Lonza und dem Naturpark Pfynges, welche sich für die Umwelt in unserer unmittelbaren Umgebung einsetzt.» so Paul Briggeler, Ausbildungsverantwortlicher von Lonza Visp. Für die Laboranten in Biologie und Chemie, Polymechaniker, Chemie- und Pharmatechnologen, Informatiker und Logistiker war es eine gute Einführung in das Gruppenleben. «Bei der Ausbildung junger Menschen geht es nicht nur um die Vermittlung von technischem Wissen. In der heutigen Zeit sind auch soziale, methodische und persönliche Kompetenzen gefragt. Die Arbeit im Team, in der Natur, mit verschiedenen Handwerkzeugen ist eine Herausforderung für junge Leute. Aufgrund der hohen Temperaturen war die Arbeit am Nachmittag schwierig, aber die Auszubildenden bewiesen Durch-



- 1 Kinder säen Kürbis ein
- 2 Im Garten wird fleissig gearbeitet
- 3 Der FC Steg feiert sein 75-jähriges Bestehen

Der FC Steg ist ein attraktiver Verein in der Blüte seines Lebens

Steg-Hohtenn – Der FC Steg hat mit seinem 75-jährigen Bestehen einen neuen Meilenstein erreicht. Es freut uns besonders, dass wir die Zeit über verschiedene Anlässe feiern dürfen.

Im Jahr 1946 wurde der FC Steg gegründet, und was ist daraus geworden? Ein attraktiver Fussballverein, auf den wir stolz sein können. Ein Verein, der seinen Platz in unserer Gemeinde und in der Region gefunden hat. Im Laufe der Jahre hat sich der FC Steg zu mehr als nur einem Fussballverein entwickelt. Die Mitglieder fühlen sich zu Hause im Club, der auch soziale Aspekte erfüllt und sich zu einer wahren Fussballfamilie entwickelt hat. Heute sind es rund 200 Aktivmitglieder in 13 Mannschaften – vom Kinderfussball über die Junioren bis zu den Aktivmannschaften, den neu gegründeten Senioren sowie unseren Veteranen.

Es ist ein Verein, in dem der Kinderfussball nicht mehr oder weniger wichtig ist als der einer aktiven Mannschaft. Die grosse Stärke unseres Clubs ist die Solidarität und das Verantwortungsbewusstsein seiner Mitglieder. Unsere Freiwilligen haben es in ihren Adern, denn der FC Steg ist eine grosse Familie. Als Vorstand sind wir sehr stolz auf diese Einstellung. Natürlich hatten wir in den vergangenen 75 Jahren unseren Anteil an Erfolgen und Enttäuschungen. Das ist ein fester Bestandteil des Fussballs.

Wir sind aber immer ein echter Amateurverein geblieben und darauf können wir stolz sein. In unserem Club kann jeder Leistung erbringen, aber auch Spass und Freude an seinem Hobby ausüben.

Ein Verein braucht ein starkes Fundament, um über einen so langen Zeitraum bestehen zu können. Seit Jahren bauen viele Freiwillige auf dem Fundament unseres Clubs auf. Dank ihrer Bemühungen ist der Club nun fest etabliert. Ein Wort der Anerkennung an alle Freiwilligen, ehemaligen und gegenwärtigen Helfern, ist sicherlich angebracht. Wir können mit Zuversicht in die nächsten 75 Jahre gehen.

Die Gemeinde Steg-Hohtenn unterstützt uns stets im Bereich Infrastruktur. Auch Unternehmen haben uns unterstützt und tun dies auch weiterhin. Ohne Einnahmen aus Sponsoring kann ein Verein nicht funktionieren. Herzlichen Dank dafür.

Natürlich wollen wir diesen Jahrestag nicht unbemerkt lassen und haben vor ca. einem Jahr ein Organisationskomitee gegründet. Diese begeisterte Gruppe hat ein innovatives Programm zusammengestellt. Die Feierlichkeiten werden während der gesamten Saison 2021–2022 stattfinden.

Die Jubiläumsfeier wird voraussichtlich im Mai des nächsten Jahres stattfinden. Es wird ein Programm für Jung und Alt mit Fussball und gemütlichen Aktivitäten sein.

Im Namen des Vorstandes wünschen wir Euch allen ein wunderbares Jubiläumsjahr.

Vorstand FC Steg

haltevermögen und Ausdauer. Sie haben gelernt, zusammenzuarbeiten und Solidarität zu zeigen!« ergänzte Briggeler. Das Schutzgebiet Pfywald bietet durch seine speziellen Lebensräume seltenen Tier- und Pflanzenarten eine Heimat. Um diese zu erhalten und zu fördern, entbuschten die Gruppen im Sonderwaldreservat «Lichte Wälder». Neben diesem manuellen Eingriff werden die Flächen beweidet, damit die geöffneten Bereiche nicht wieder einwachsen. Die angestrebte Strukturvielfalt im Wald fördert die Biodiversität des Gebietes. In Salgesch bekämpften die Lernenden auf einer ehemaligen Rebparzelle Neophyten, indem diese samt Wurzel ausgerissen wurden. Die Parzelle wird über die nächsten Jahre ökologisch aufgewertet zur Artenförderung in der sonst oft monotonen Reblandschaft. Auch wurden schon die ersten Pfosten für eine zukünftige Benjeshecke gesetzt. Schlussendlich halfen die Lernenden auch, Walliser-Kulturgut zu erhalten indem sie in Leuk eine Trockensteinmauer stabilisierten und Bewuchs auf einwachsenden Weiden entfernten.

Landschaft erhalten und aufwerten

Zwölf Naturparkgemeinden erhielten aufgrund ihrer einmaligen und herausragenden Natur- und Landschaftswerte die Auszeichnung Naturpark von nationaler Bedeutung. Dieser soll traditionelle Kultur- und Naturlandschaften erhalten und aufwerten, die enkeltaugliche Entwicklung der Wirtschaft fördern und seine Einwohner sensibilisieren. Mit der Organisation von Natureinsätzen trägt der Naturpark zur Bewahrung der Walliser Landschaft bei und unterstützt seine Gemeinden und seine Bevölkerung.

nahgfreigt

Aus dem Gemeinderat Gampel-Bratsch

Martin, blicken wir nochmals zurück zum 18. Oktober 2020. Mit 586 Stimmen warst du Spitzenreiter und wurdest mit diesem Glanzresultat in den Gemeinderat gewählt...

Ich war optimistisch, was meine Wahl in den Gemeinderat angeht, aber dieses Resultat war natürlich eine besonders grosse Freude und hätte ich niemals erwartet. Vor den Wahlen habe ich zusammen mit meinem Listenpartner Beno, der Partei und vielen Wahlhelfern viel Zeit und Herzblut investiert. Wir haben uns mit sehr vielen Leuten in tollen Gesprächen unterhalten. Nun kann ich zeigen, dass ich meine Verantwortung wahrnehme und mit Freude und Engagement im Gemeinderat amte.

Jetzt sind bereits 9 Monate vorbei, Zeit für eine erste Zwischenbilanz...

Diese Zeit geht sehr schnell vorbei, gerade weil sehr vieles neu ist. Ich habe in meinen Ressorts Wirtschaft, Tourismus und Ortsmarketing Fuss gefasst und bin auf Kurs. Mein erstes Ziel war es, so schnell wie möglich mit allen Personen der verschiedenen Kommissionen bzw. Organisationen in Kontakt zu treten und das Gespräch zu suchen. Das hat mir einen wertvollen Einblick verschafft, damit ich sehe, in welchen Bereichen was läuft und was es anzugehen gilt.

Als junger Gemeinderat arbeitest du 100 % auf der Raiffeisenbank Gampel – wie erlebst du die Unterstützung deines Arbeitgebers?

Ich bin sehr dankbar für die Unterstützung die ich bekomme. Ohne das nötige Verständnis von meinem Arbeitgeber

wäre es schwierig, alles unter einen Hut zu bringen. Sitzungen finden in meinen Ressorts zwar meistens am Abend statt, aber es gibt immer mal wieder Termine, die ich tagsüber wahrnehmen muss. Wenn wir auch in Zukunft junge Leute im Gemeinderat wollen, ist der Support des Arbeitgebers sicher immens wichtig.

Im Gemeinderat sind jetzt vier Parteien vertreten, leider keine Frau, dafür aber drei wirklich junge Männer – wie klappt das Miteinander?

Dass keine Frau dabei ist, ist effektiv zu bedauern. Ansonsten finde ich den Mix von jungen und erfahrenen Leuten sehr gut. Ich treffe mich gerne mit meinen Kollegen und wir bilden, parteiübergreifend, ein tolles Team. Auch unser kompetenter

Gemeindefreiwirtschaftler mit der gesamten Verwaltung trägt zu dieser guten Zusammenarbeit bei.

Im Tourismus gab es im Vorstand wieder Veränderungen. Wie sieht es jetzt aus?

Ja, es galt, neben meiner Person, zwei Personen für den Vorstand zu finden. Nun haben wir mit Martin Passeraub eine kompetente und engagierte Person für das Präsidium gewonnen. Jan Tscherry war bereits vorher im erweiterten Vorstand und zählt jetzt ganz dazu. Seine wertvollen Erfahrungen im Bereich Bike helfen uns sehr.

Wie wollt ihr diesen wichtigen Bereich «Bike» stärken?

Verschiedene Projekte laufen. Zum einen ist für den November ein Bike-Test-Event geplant. Ebenfalls in Vorbereitung sind eine Waschanlage und eine Repair-Station in Gampel bei der Talstation. Schön ist auch, dass das Bike-Projekt «Sonnenberge» nun abgeschlossen ist. Es gibt tolle Bike Trails in der ganzen Region zu entdecken, die unter dem Namen Bikeregion Pfyn-Finges vermarktet werden.

Nicht alle haben Freude an den Bikern – hast du auch schon Gegenwind gespürt?

Persönlich bekomme ich sehr wenige negative Rückmeldungen. Es wird viel dafür gemacht um unbequeme Begegnungen zwischen Wanderer und Biker zu verhindern, z. B. natürliche Hindernisse an unübersichtlichen Stellen, welche den Biker das Tempo nehmen sollen. Das klappt wirklich gut. Natürlich ist es zu bedauern, wenn Vandalen Wegweiser mit «No Bike» überschreiben, wie es in der Pfyn-Finges-Regi-





on passiert ist. Wenn wir sehen, wie viel Potential in diesem Bereich steckt, ist es nur logisch, dass wir hier vorwärts machen müssen. Die Mehrheit der Begegnungen zwischen Bikern und Wanderer verlaufen friedlich und beweisen, dass ein «Miteinander» sehr gut möglich ist.

Für die Luftseilbahn ist der Biker im Sommer wichtiger Kunde...

Das ist so, wir haben diesen Sommer an manchen Tagen bis zu 300 Velos transportiert. Das führte leider auch teilweise zu Wartezeiten an schönen Tagen. Wir können die Velos ausschliesslich in der Luftseilbahn transportieren. Dieser Umstand ist sicher nicht ideal, aber mit der bestehenden Infrastruktur gibt es momentan keine andere Lösung. Eine Abklärung über mögliche Optimierungen möchten wir Nächstens vornehmen.

Welche Dossiers liegen im Bereich Ortsmarketing auf deinem Tisch?

In Zusammenarbeit mit meinem Ratskollegen Carlo ist das die Begrünung der Bahnhofstrasse, bei der Einfahrt zum Dorf. Zudem werden an diversen Orten Aufwertungen und Begrünungen in Zusammenarbeit mit Pfyn-Finges vorgenommen. Ausserdem freuen wir uns dieses Jahr auf eine neue Weihnachtsbeleuchtung.

Hast du einen besonderen Wunsch für die Gemeinde bzw. etwas, was du gerne anpacken würdest?

Bestimmt gibt es in vielen Bereichen noch Potential. Momentan konzentriere ich mich jedoch auf die bestehenden, interessanten Projekte die in meinem Ressort anstehen.

Persönlich bin ich stolz, in der Gemeinde Gampel-Bratsch Zuhause zu sein. Wir sind eine familienfreundliche Gemeinde mit einem gesunden Wachstum, sind offen für Neues, arbeiten fortschrittlich, innovativ und haben wunderbare Plätze in all unseren Dörfern.

Auch du kommst um die Frage aller Fragen nicht herum... Fusion mit Steg-Hohtenn – Ja oder Nein?

Ich bin für eine Fusion von Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn. Langfristig muss es Ziel sein, diese beiden Gemeinden zusammenzubringen. Das lässt uns professioneller, kompetenter und effizienter werden. Ausserdem können wir neue, spannende Projekte gemeinsam in Angriff nehmen. Meiner Meinung nach soll in dieser Legislatur eine Konsultativabstimmung durchgeführt werden, damit der neue Gemeinderat in der folgenden Legislatur allenfalls einen Auftrag hat und das Projekt in Angriff nehmen kann. Falls sich die Bevölkerung dagegen entscheiden sollte, wäre das Thema wieder für einen Moment vom Tisch.

Du bist selber im «kleinen» Niedergampel aufgewachsen und hast die Fusion mit Gampel miterlebt – nicht alle waren und sind damit zufrieden?

Im Allgemeinen funktioniert das Miteinander sehr gut, natürlich gibt es, wie überall, auch hier noch Potential. Persönlich schätze ich es sehr, dass in allen Dörfern abwechselnder Weise Investitionen getätigt und Projekte umgesetzt werden. Es bereitet mir Freude zu sehen, wie sich das Dorf Niedergampel entwickelt und dass mehrere junge Familien planen, sich in den nächsten Jahren hier niederzulassen.

Du bist auch im Vereinsleben in Niedergampel noch aktiv?

Genau, ich bin Präsident der Musikgesellschaft Elite. Ein Amt, welches ich mit Freude ausführe. Leider war es pandemiebedingt lange Zeit sehr still. Umso mehr freuen sich alle Musikantinnen und Musikanten, dass wir jetzt wieder gemeinsam musizieren dürfen.

Was machst du sonst noch für deinen persönlichen Ausgleich?

Ich gehe joggen und spiele Fussball bei den Senioren in Steg, wir sind eine gute Truppe. Natürlich geniesse ich es auch, Zeit mit meiner Frau Chiara zu verbringen – das ist mein wichtigster Ausgleich.

Merci für das Gespräch Martin!

Maria Schnyder-Indermitte

Name	Giachino
Vorname	Martin
Geburtsdatum	22. Januar 1989
Familie	Verheiratet mit Chiara Maria Giachino
Partei	SVP
Hobbies	Musikgesellschaft, Fussball
Im Gderat seit	2021

kultur



- 1 Gruppe an der Eröffnung beim Posten Fүүdini
- 2 Plattform mit Panoramatafel
- 3 Open-Air-Kino in Jeizinen



Eröffnung Bradär Dorfrundgang

Bratsch – *Die Brader Jugend hat einen interaktiven Dorfrundgang erstellt, der selbständig besichtigt werden kann.*

Ziel des Rundgangs ist es, das Wissen der Dorfältesten zu sammeln und zu erhalten. Der interaktive Dorfrundgang startet bei der Plattform auf dem Biel, wo man die einmalige Aussicht geniessen kann. Auf der Plattform befinden sich eine Panoramatafel und eine Beschreibung des Rundgangs. Der Rundgang führt zur Kapelle, durch die alten Dorfteile vorbei am «Bachhüs», dem Gemeindehaus und einer ehemaligen Mühle. Ebenfalls gibt es einen Posten bei der Schule. Anschliessend oder während des Rundgangs wird natürlich ein Besuch im Braderstübli empfohlen, somit ist es der perfekte Vereins- oder Teamanlass.

Am Freitag, 6. August wurde der Bradär Dorfrundgang bei perfektem Wetter eröffnet. Zu Beginn genossen die zahlreich erschienenen Besucher ein von der Gemeinde offeriertes Aperó.

Die Bevölkerung und Interessierten wurden in der Turnhalle herzlich begrüsst. Anschliessend führten die Jugendlichen die Besucher in kleinen Gruppen durch den Rundgang. An den verschiedenen Posten befinden sich Tafeln mit Informationen zum jeweiligen Thema. Durch das Einscannen des QR-Codes auf der Tafel, gelangt man zu einem Video, in welchem Bewohner und Bewohnerinnen von Bratsch noch nähere Einblicke geben. Während des Rundgangs wurde über das Gesehene diskutiert, auf alte Zeiten zurückgeblückt und die Bevölkerung erzählte ihre Geschichten und Anekdoten von früher.

Der Rundgang endete im Braderstübli, wo es feine Polenta mit Ragout gab. Im Restaurant wurden über die Impressionen des Rundgangs und die eigenen Erlebnisse von «anno dazumal» diskutiert. Somit war dies ein gelungener Abschluss für einen erfolgreichen Anlass.

Dieser Rundgang wird allen empfohlen:

- welche mehr über die Tradition «Roggbrot bachu» oder «Gnooggär Fүүdini» erfahren wollen.
- die wissen wollen, wieso das «Milidorf» zurecht seinen Namen trägt oder wieso die Kirche in Erschmatt und nicht in Bratsch steht.
- welche einen Vereins- oder Teamanlass planen

Zu viel will ich nicht mehr verraten, jetzt liegt es an Ihnen mehr zu erfahren!

Dominic Schnyder

Ein «neues» Klavier für Klassik in Jeizinen

Jeizinen – *Nächstes Jahr feiert «Klassik in Jeizinen» bereits sein 10-jähriges Jubiläum.*

Dabei sind nicht nur die Organisatoren in die Jahre gekommen, sondern auch ihr Instrument. Das seinerzeit von Müller Leander grosszügig gestiftete Klavier ist über 40 Jahre alt.

Im Gegensatz zur Violine, wo der Wert wegen einfacher Mechanik zunimmt, verliert ein Klavier wegen seiner komplexen Mechanik an Wert. Um die Qualität desselben zu erhalten, muss nach Jahren die Mechanik oder sogar das Instrument ersetzt werden. Faktoren für die Langlebigkeit sind unter anderem auch das Raumklima, welches im Wallis typischerweise sehr trocken ist.

Das bisherige Klavier ist in seiner Mittelage leider ziemlich ausgespielt. Bei einem Stück wo diese Töne oft vorkamen, konnte man bei einer piano/leise Stelle nur hoffen, dass der Ton auch hörbar ist.

Für Konzerte jedoch liebt der Künstler reibungslos funktionierende Mechanik und klanglich schöne Instrumente. Das senkt den Stressfaktor (Lampenfieber) enorm und man kann aus dem Klavier viel mehr Klänge zaubern. Das «neue» Schimmel-Klavier (Neupreis damals CHF 10 000.–) ist nur halb so alt und laut Expertise vom Instrumentenstimmer Zanella in gutem Zustand. Vreni Minnig-Rotzer hat es vor circa 17 Jahren von einem Cousin ihres jetzigen Ehemannes für CHF 5 000.– erstanden.

Nach ihrem Musikstudium hat sie es noch eine Zeit lang benutzt, bevor sie dann auf einen kleinen Steinway Flügel umgestiegen ist. Seitdem hat es zwei kleinen Kindern einer Visper Familie als Übungsklavier gedient und stand nun erneut zum Verkauf.



«Klassik in Jeizinen» hat nach dem positiven Bericht zugegriffen, um die Qualität seiner Konzerte weiter zu steigern. Vreni hat in ihrer Kindheit viel Geld angespart um sich dieses Klavier zu leisten. Deshalb hat sie selbstsprechend einen besonderen Bezug zu diesem allerersten eigenen Klavier.

Wo also könnte dieses Instrument einer waschechten Jeizinerin richtiger stehen als in unserer Jeiziner Kirche. Wir können uns am 10. Oktober um 17.00 Uhr beim nächsten Kammermusikonzert persönlich davon überzeugen.

Vreni Minnig-Rotzer wird es, in Begleitung von Patrik Forny auf der Trompete, wiederum bestens bespielen. Das bisherige Klavier von Müller Leander hat jedoch noch lange nicht ausgedient.

Es hat einen neuen Platz in der Burgerstube gefunden, wo es allen Lagergästen zur Verfügung steht. Hier kann es Musik- und Gesangsvereinen für ihre Übungswochen noch lange wertvolle Dienste leisten. Gleich nach der Platzierung wurde uns vom anwesenden Lagerleiter ein spontanes Jazz- und Blueskonzert geboten.

Danken möchte die «Klassik in Jeizinen» aber auch den Mitarbeitern vom Werkhof der Gemeinde Gampel-Bratsch. Ein Klaviertransport ist sehr delikates und muss mit grösster Umsicht von statten gehen, um Schäden zu vermeiden. Die Gruppe, unter Führung von Roman Rotzer, hat diesen heiklen Auftrag mit Bravour ausgeführt.

Klassik in Jeizinen
Norbert Hildbrand

«Der Club der toten Dichter»

Jeizinen – *Manche fragen sich jetzt sicher, was sucht ein «Club der toten Dichter» in Jeizinen?*

Das Panoramarestaurant Seilbahnbuffet mit seinen umtriebigen Wirtsleuten, hat eine alte Idee neu aufleben lassen. Bereits vor Jahren hat Gampel-Bratsch-Tourismus auf dem Jeiziner und Brader Dorfplatz Filme abgespult. Diese Anlässe wurden von Gästen wie Einheimischen sehr geschätzt und somit rege besucht.

Die jeweiligen Gastronomen waren dabei in der Pflicht, für das leibliche Wohl der Zuschauer zu sorgen. Diese mussten bis zum Einbruch der Dunkelheit verpflegt sein, so dass beim Film-Start die nötige Ruhe vorherrschte.

Nachdem das Seilbahnbuffet in Vergangenheit die Wirtstube zum Kinosaal umfunktioniert hat, animierten die «löämu» Sommernächte den Gang nach draussen. Der neu gestaltete Dorfplatz im Herzen von Jeizinen drängte sich als Open Air Austragungsort geradezu auf. Eine Kantine mit Grilladen, Raclettes und diversen Salaten wurden den Ansprüchen mehr als gerecht.

Und nun zum Klassiker «Dead Poets Society», ein US-amerikanisches Filmdrama (1989) des Regisseurs Peter Weir: Der Englischlehrer John Keating (Robin Williams) fängt an einem Elite-Internat an. Entgegen der strikten Ordnung der Schule versucht er, die Schüler aus der Reserve zu locken. Ihnen seine Liebe zu Dichtung und Literatur zu vermitteln und sie zu Freidenkern zu erziehen. Durch seine ungewöhnlichen Lehrmethoden weckt er schnell die Begeisterung der

Schüler. Seinen Kollegen ist er dadurch jedoch bald ein Dorn im Auge...

Der Operateur Tscherry Bruno hat die Bilder mittels Beamer gekonnt auf die Leinwand gezaubert. Där Burkard Christi hätte seine helle Freude an den Bildern auf seiner Scheunenwand gehabt

Es bleibt zu hoffen, dass der Anlass im nächsten Jahr wiederum über diese Bühne geht. Den Gästen vom Grund wurde eine späte Heimfahrt durch eine Extrafahrt mit der Seilbahn garantiert.

Norbert Hildbrand



Offenes Singen bei herrlichem Wetter in Jeizinen.

Offenes Volksliedersingen in Jeizinen

Jeizinen – ***Pandemiebedingt musste die Aufführung vom Spitzenchor «Züri West» anfangs Juli leider abgesagt werden.***

Dem Chorleiter Marco Amherd war das Singen einer so grossen Gruppe sowie das beengte Übernachten im Bürgerhaus zu riskant. Dem konnten die Organisatoren von «Klassik in Jeizinen» nur beipflichten und somit ihrer Verantwortung gerecht werden.

Daher wird uns Marco Amherd mit seinem Chor vorrausichtlich 2023 wieder beehren. Das Offene Singen hingegen hatte sich schon bei der letztjährigen Freiluftaufführung bewährt. Wer noch Zweifel hatte, wo dieser Anlass stattfindet, hat spätestens beim Anblick der Pfarreimatte die Antwort erhalten.

Unter Anleitung und tatkräftiger Mithilfe von Charly Bitz haben Regula und Alfred diese Wiese am Samstag bearbeitet. Man hatte fast das Gefühl, dass man sich auf einem Einlochgolplatz, statt auf einer Heuwiese in Jeizinen befindet. Die Gesamtleitung vom Offenen Singen oblag wie gewohnt unserem musikalischen Leiter Alfred Kesseli. Er liess die zahlreich angereiste Sängerschar in angemessenem Abstand auf der Wiese verteilen.

Mit «Spiel mir eine alte Melodie» eröffnete das Bigichörli den Reigen einer Fülle von Volksliedern. Das Chörli sang mit aller Inbrunst, begleitet nur vom Rauschen des Baches der benachbarten Wässerwasserscheide. Bereits da kamen nicht wenigen Anwesenden die «Griemen».

Kein schöner Land in dieser Zeit, das Lied vom Hirtenknabe, Abschied vom Gantertal, d'r Geissböab und die Lorelei. Dazwischen das Chörli mit «Brennend heisser Wüsten-sand» und «Amara das Zigeunermädchen». Mis Heimatderfji, die Alpenrose, Luegid vo Bärg und Tal, Blueme, Dorma bain und Amazing Grace, gesungen von allen Besuchern.

Es klappert die Mühle am rauschenden Bach, Weischus dü, nennt mir das Land, immer begleitet von Alfred Kesseli am Klavier. Die Einlagen vom Bigichörli mit dem Feselalp- und dem Lötschentalerlied, welches nicht nur den Steger Organisten berührt und begeistert hat.

Die professionellen Darbietungen vom Bigichörli verlangten nach gleich mehreren Zugaben. Gefangen in maurischer Wüste, die kleine Gartenbank und siebenmal in der Woche möchte ich ausgehen, bildeten den finalen Schlusspunkt.

Besonders das letzte Lied hat es dem Schreibenden angetan; gilt er doch als alles andere als ein Stubenhocker.

Kurzum hat sowohl die «Klassik in Jeizinen» wie auch das «Bigichörli» viel zum Erhalt von unserem Kulturgut «Liederschatz» beigetragen. Nicht zuletzt aber auch alle Anwesenden, welche tatkräftig mitgesungen und sich daran von Herzen erfreut haben. Der Schlussapplaus hat dies in eindrucksvoller Weise bestätigt.

***Klassik in Jeizinen
Norbert Hildbrand***

glöjbu

Verabschiedung von Pfarrer James Kachappilly und Empfang vom neuen Seelsorgeteam

Steg-Hohtenn – *Pfarrer James Kachappilly war seit dem 2. September 2017 in Steg und Hohtenn tätig.*

Seinen letzten Gottesdienst hatte er am 28. Juni 2021 in Steg und am 29. Juni 2021 in Hohtenn gefeiert. Wir danken ihm bestens für seinen Dienst zum Wohl der Gläubigen in Steg und Hohtenn.

Am 22. August 2021 hat Pfarrer James seinen Dienst in der Region Visp angetreten. Wir wünschen ihm in seiner neuen Wirkungsstätte alles Gute, Gesundheit und viele Gläubige.

Der Bischoff ernannte Pfarrer Alexander Fux und Frau Karin Maria Guntern zum neuen Seelsorgeteam in Steg/Hohtenn und Niedergesteln. Der Pfarrempfang wurde auf den 2. Oktober 2021 angesetzt.

Pfarrer Fux wird im Pfarrhaus wohnen, wo sich auch das Sekretariat der Pfarrei befindet. Frau Karin Maria Guntern nimmt Wohnsitz im Pfarrhaus von Niedergesteln.

Wir sind alle froh, wieder einen Priester im Dorf Steg zu haben.

Wir begrüßen das neue Seelsorgeteam recht herzlich und hoffen auf eine angenehme Zusammenarbeit.

Stefan Mutter
Kirchenratspräsident



Der Kirchenrat bedankt sich bei Pfarrer James Kachappilly.



Das neue Seelsorgeteam: Pfarrer Alexander Fux und Karin Maria Guntern.



Gratulationen

über 90 Jahre

Katharina Schnyder-Loretan, Gampel	26.02.1923
Josepha Antonioli-Schnyder, Niedergampel	14.02.1925
Xaver Martig, Gampel	19.02.1925
Klara Studerus-Martig, Steg	10.01.1926
Kilian Brenner-Schnyder, Steg	30.01.1927
Maria Bregy-Fryand, Hohtenn	03.12.1927
Theresia Gruber-Burkard, Gampel	12.02.1928
Monika Werlen-Providoli, Steg	21.12.1928
Xaver Bregy-Jäger, Steg	28.12.1928
Marie-Thérèse Gsponer-Dupré, Gampel	03.01.1929
Maria Martig-Amstutz, Gampel	10.01.1929
Claude Lilette Suzanne Schori-Fischer, Steg	09.02.1929
Anna Brenner-Burkard, Gampel	01.03.1929
Katharina Leiggenger-Hugo, Steg	28.10.1929
Anton Bayard, Niedergampel	05.11.1930
Berta Schnyder-Leitzinger, Gampel	01.12.1930
Therese Lucie Kuster-Guntern, Steg	16.12.1930
Siegfried Abgottspen, Gampel	31.12.1930

90 Jahre

Erna André-Zengaffinen, Steg	12.10.1931
Adolf Truffer-Zuber, Steg	16.10.1931
Annalis Bieri-Wolfisberg, Steg	20.10.1931
Irene Locher-Welschen, Gampel	23.11.1931
Lydia Zengaffinen-Tenisch, Gampel	01.12.1931
Helena Aschilier-Werlen, Steg	11.01.1932
Karl Locher, Niedergampel	20.01.1932
Hermann Steiner, Niedergampel	23.01.1932
Ewald Martig, Gampel	11.02.1932

85 Jahre

Marcel Voeffray, Gampel	12.10.1936
Augusta Katharina Fuchs-Zengaffinen, Steg	28.10.1936
Margritha Kalbermatter-Tscherry, Steg	10.12.1936
Anita Hildbrand-Brenner, Gampel	14.12.1936
Walter Imhof-Seiler, Steg	15.01.1937
Zita Forny-Pirker, Gampel	03.02.1937
Juliana Lehmann-Roth, Gampel	21.02.1937

80 Jahre

Emil Moreillon-Grand, Steg	07.10.1941
Meinrad Bayard, Gampel	20.10.1941
Erwin Locher, Niedergampel	06.11.1941
Peter René Schärer, Gampel	12.11.1941
Mathilda Schedalke-Summermatter, Gampel	27.11.1941
Lilian Schärer-Zengaffinen, Gampel	13.12.1941
Jolanda Agnes Zenhäusern-Brunner, Steg	14.12.1941
Adolphe Bitz, Gampel	16.12.1941
Johanna Schnyder-Steiner, Steg	20.12.1941
Maria Theresia Antonioli-Anthamatten, Gampel	07.01.1942
Urs Rolf Zengaffinen-Steiner, Steg	07.01.1942
Veronika Magdalena Hildbrand, Steg	18.01.1942
Franz Hildbrand, Gampel	02.02.1942
Karl Schnyder, Gampel	22.02.1942
Ester Schnyder-Pfaffen, Gampel	27.02.1942

Herzliche Gratulation

Frau **Lina Fryand-Locher** konnte am 3. August 2021 ihren 90. Geburtstag feiern. Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch gratuliert der Jubilarin im Namen der Gemeinde und wünscht ihr weiterhin viel Gesundheit und ein erfülltes Leben.



Hinten v.l.n.r.: Carlo Steiner, Martin Giachino, Beno Kippel, Pascal Martig, Stefan Martig. Vorne v.l.n.r.: Jubilarin Lina Fryand-Locher, Berchtold Fryand.

agseite

Agenda Weibil Oktober 2021 bis Januar 2022

Datum	Tag	Veranstaltung	Lokalität
10.10.2021	Sonntag	Delegiertenversammlung Oberwalliser Feuerwehrverband, Feuerwehrlokal Milimattu	Gampel
10.10.2021	Sonntag	Klassik in Jeizinen: Kammermusikabend	Kirche Jeizinen
10.10.2021	Sonntag	Kirchweihfest, Pfarrei Steg-Hohtenn	Kirche
17.10.2021	Sonntag	Jeizibärg-Lauf	Gampel-Jeizinen
20.10.2021	Mittwoch	Mütter-und Väterberatung, SMZO Nicole Troger	Kinderhort Steg
02.11.2021	Dienstag	Suppuabu und Gedenkfeier für die Verstorbenen, Haus der Generationen St. Anna	HdG
05.11.2021	Freitag	GV Skiclub Steg, Skiclub Steg	
05.11.2021	Freitag	GV Trachtenverein Steg-Hohtenn, Trachtenverein Steg-Hohtenn	HdG
08.11.2021	Montag	Regio-Vortrag, Samariterverein	SL
11.11.2021	Donnerstag	Martinsumzug, Pfarrei Steg-Hohtenn	Steg Dorf
17.11.2021	Mittwoch	Mütter- und Väterberatung, SMZO Nicole Troger	Kinderhort Steg
20.11.2021	Samstag	Gala-Abend 75 Jahre FC Steg	
27.11.2021	Samstag	Krippen-Eröffnung, Pfarrei Steg-Hohtenn	Hohtenn Dorf
29.11.2021	Montag	Urversammlung	Turnhalle Niedergampel
02.12.2021	Donnerstag	Nikolausständchen MG Elite	Schulhaus Niedergampel
04.12.2021	Samstag	Roratemesse	Kirche Niedergampel
04.12.2021	Samstag	2. Adventsfenster-Eröffnung, Pfarrei Steg-Hohtenn	Steg Dorf
05.12.2021	Sonntag	Adventskonzert, Pfarrei Steg-Hohtenn	Kirche
05.12.2021	Sonntag	Verchundtag, Burgergemeinde Steg-Hohtenn	BuS
06.12.2021	Montag	Nikolaus, Pfarrei Steg-Hohtenn	Steg-Hohtenn Dorf
09.12.2021	Donnerstag	Weihnachtsfeier SVKT, Damenturnverein Steg	BeS
11.12.2021	Samstag	3. Adventsfenster-Eröffnung, Pfarrei Steg-Hohtenn	Steg Dorf
13.12.2021	Montag	Spiel und Spass/Nüssliabend, Samariterverein	SL
15.12.2021	Mittwoch	Schul-Roratemesse, Pfarrkirche	Gampel
15.12.2021	Mittwoch	Messe für Seniorinnen und Senioren	Pfarrkirche Gampel
18.12.2021	Samstag	Roratemesse	Pfarrkirche Gampel
18. – 19.12.2021	Samstag – Sonntag	Kantonale Kleintierausstellung, Kleintierzuchtverein Gampel und Umgebung	TH Steg
18.12.2021	Samstag	4. Adventsfenster-Eröffnung, Pfarrei Steg-Hohtenn	Steg Dorf
19.12.2021	Sonntag	Friedenslicht, Pfarrei Steg-Hohtenn	Kirche
22.12.2021	Mittwoch	Mütter- und Väterberatung, SMZO Nicole Troger	Kinderhort Steg
26.12.2021	Sonntag	Klassik in Jeizinen: Offenes Weihnachtssingen	Kirche Jeizinen
26.12.2021	Sonntag	Patronatsfest Hl. Familie, Pfarrei Steg-Hohtenn	Kirche
28.12.2021	Dienstag	Lotto Kulturpunkt Jeizinen	Restaurants Jeizinen und Üflängu
30.12.2021	Donnerstag	Hl. Messe der Weihnachtsoktav	Kapelle Engersch
01.01.2022	Samstag	Neujahrsempfang und Einbürgerungsfeier, Gemeinde Steg-Hohtenn	TH Steg

Wegen COVID-19 kann es sein, dass Anlässe kurzfristig verschoben, abgesagt oder anders als angekündigt durchgeführt werden. Bitte informieren Sie sich bei den durchführenden Institutionen und Vereinen und beachten Sie die online Agenda

Gampel-Bratsch www.gampel-bratsch.ch/agenda **Steg-Hohtenn** www.steg-hohtenn.ch/agenda

blädäregg



Cartoon
Gabriel Giger

